

# #start

by orange  
BY HANDELSBLATT

Abi  
2024/  
2025

Zukunft  
der Arbeit

**KI?  
Kann  
ich  
!**

→ **Pausen-Jahr**

So geht's, so viel kostet es

→ **Interview**

Comedienne Negah Amiri  
spricht über Humor, Hass und  
Selbstbehauptung

→ **Checkliste**

Studi oder Azubi?



→ instagram: @orange\_by\_handelsblatt

Handelsblatt



# FAIRDAMMT GUTER KARRIERESTART

Finde jetzt mit der Fair Company Initiative dein Praktikum, dein duales Studium, dein Traineeship oder deinen Direkteinstieg. Fair Companys zeichnen sich durch Fairness für Mitarbeitende, Gesellschaft und Umwelt aus und bieten dir ein attraktives Arbeitsumfeld.

**Entdecke die Fair Companys und viele spannende Einstiegsmöglichkeiten:**

[faircompany.handelsblatt.com](https://faircompany.handelsblatt.com)



Wissenschaftlicher Partner:

# Wer bin ich?

Tristan hat ...

... einen wichtigen Job, er ist:

- A) ... Manager
- B) ... Modedesigner
- C) ... Mediziner

→ Die Lösung findest du in unserem  
Porträt auf Seite 10



## Inhalt

### 4 Richtwert

Lieblingsgadget, Gewissensfrage, What's on my phone

welche Chancen im Wandel durch KI stecken und wie ihr gut vorbereitet in die Zukunft startet

### 6 My Way

Weiblich, jung – Carolin Otto: Von der Auszubildenden zur Tierparkchefin

### 31 Aktion „Chefln zu gewinnen“

Chefinnen und Chefs verschiedener Branchen kommen in eure Klasse

### 8 News

Die wichtigsten Infos und Trends zu Ausbildung, Studium und Karriere

### 38 Querweltein nach dem Abi

Tipps und Adressen fürs Gap Year

### 10 Modedesigner to be

Wie Tristan Brennwald in die Fußstapfen von Guido Maria Kretschmer und Philipp Plein tritt

### 42 Infografik

Studieren oder Ausbildung machen? Find's heraus – mit unserer Checkliste!

### 12 Schulhof-Umfrage

„Wenn ihr an eure berufliche Zukunft denkt: Was ist euch dann am wichtigsten – und warum?“

### 44 Jobs im Fokus

Nachhaltigkeitsmanagerin beim HSV

### 14 Promi-Interview: Negah Amiri

Die Comedienne spricht darüber, wie Humor in kritischen Situationen hilft und warum ein Tattoo von Eintracht Frankfurt sie mal besänftigte

### 48 Geld her

Stipendien, Kindergeld & Co.: Tipps für die Studienfinanzierung

### 18 Preboarding

Warum Unternehmen die Kennlernphase für neue Mitarbeiter immer kreativer gestalten

### 50 Not macht erfinderisch

Von Tiny House bis Wohnprojekt: Unterkünfte-Alternativen für Studierende

### 54 Gesund in den Job starten

Die besten Krankenkassen für dich

### 56 App dafür

Digitale Helfer im Uni Alltag

### 58 Was kostet die Welt

... in Paris?

## 20

### Titel

#### KI? Kann ich!

Künstliche Intelligenz revolutioniert die Arbeitswelt: #start Abi zeigt,



## Lieblingsgadget

„Graublau, mit kartoniertem Einband, darin silbern eingraviert die Anfangsbuchstaben meines Namens: mein Notizbuch, das ich mir immer extra personalisieren lasse, ist mein liebster Alltagsbegleiter. Mir ist ganz wichtig, dass die Seiten blank sind, also ohne vorgezeichnete Linien oder Kästchen – umso wilder, freier, unkontrollierter können meine Gedanken über das Papier hüpfen. Manchmal schreibe ich sie auch nicht auf, sondern zeichne sie – große, kleine, runde, kantige Formen oder Strichmännchen. Kommt es mal zu einer Gedanken-Blockade, wechsle ich die Location, zum Beispiel von meinem Büro in ein Café, und schon fließen sie wieder. Etwas physisch herunterzuschreiben und Gedanken zu clustern, fokussiert mich total, weil ich, anders als am Rechner, keinerlei Ablenkungen habe. Ordnung in das kreative Chaos bringe ich dann am Laptop mit Notion, einem KI-gesteuerten Tool. Damit lassen sich meine täglichen To-Dos und Notizen verwalten. Notion ist quasi mein zweites Lieblingsgadget. Damit strukturiere ich abends meine Gedanken aus dem Notizbuch.“



**Lukas Zörner, 31,**  
Geschäftsführer von  
**Qonto Deutschland**

### #whatsonmyphone

**Anna Manz (24),**  
Online-Redakteurin



Wenn ich auf Instagram und Co. die geschönte Realität der anderen sehe, kommt mir mein eigenes Leben manchmal langweilig vor. Doch mit BeReal ist das anders. Einmal am Tag – immer zu einer anderen Zeit – fordert die App mich und meine Freunde dazu auf, innerhalb von zwei Minuten ein Foto mit Front- und Selfiekamera aufzunehmen. Nicht genug Zeit, um zu posen oder Kulissen zu inszenieren. Und das macht Spaß! Ich sehe und teile jetzt keine Traumstrände mehr, sondern ungemachte Betten, Trash TV und Bushaltestellen. Klar sind manche Einblicke intimer als andere, aber wenn nur mein engster Freundeskreis zusieht, ist das für mich in Ordnung. Insgesamt empfinde ich

BeReal als gute Möglichkeit, online aktiv, aber ebenso authentisch zu sein.

**BeReal.**

### #gewissensfrage

Auf Facebook, Instagram und LinkedIn stellt **#start** Wissensfragen. Diesmal:

„Ich möchte mal arbeiten, um zu leben – nicht umgekehrt. Wie kriege ich das hin?“

„Was spricht dagegen, etwas zu tun, was wirklich Geld bringt ... und frei macht?“

— [florian\\_mack\\_](#)

„Pronomen: Geht / Arbeiten“

— [techaktien](#)

„Wenn man die Arbeit nicht nur als Mittel zum Zweck, sondern als positiven Bestandteil des Lebens begreift, stellt sich die Frage nicht.“

— [wurstehimmel](#)

## Die Expertin

„Womit hast du als Kind am liebsten gespielt? Womit beschäftigst du dich heute in deiner Freizeit automatisch, sobald du keine Pflichten mehr hast? Beantworte dir diese Fragen. Die Antworten können dir einen wichtigen Hinweis darauf geben, was dir leichtfällt. Die Beschäftigung mit Themen und Dingen, die dich sehr interessieren und dir Freude bereiten, ist eine gute Voraussetzung, um beruflich so erfolgreich zu sein, dass der Lebensunterhalt gesichert ist und sich Arbeit nicht wie Arbeit anfühlt. Dieser Effekt verstärkt sich übrigens noch, wenn dein Job einen ökologisch oder sozial relevanten Sinn verfolgt. Tritt dieser Zustand ein, hast du dein Ziel erreicht – du wirst dann nur selten, vielleicht sogar niemals denken: „Ich lebe, um zu arbeiten.““



**Claudia Elsässer,**  
Karriere-Navigator aus  
**Bad Wimpfen**

## Impressum

### HERAUSGEBER

Handelsblatt GmbH  
(Verleger im Sinne des Presserechts)  
Toulouser Allee 27  
40211 Düsseldorf  
Telefon: 0211/887-0

### Geschäftsführung:

Andrea Wasmuth

### V.i.S.d.P.:

Peter Brors,  
stv. Chefredakteur Handelsblatt

### Redaktionelle Steuerung:

Claudia Obmann

### Art-Direktion:

Michel Becker,  
Ralf Peter Paßmann

### ANZEIGENVERKAUF

**Personal- und Imageanzeigen:**  
Angelika Brandenstein-Wendt  
Telefon: 040/3280-5800  
angelika.brandenstein-wendt@zeit.de

### Empfehlungsanzeigen:

Marleen Peter  
Telefon: 0211/887 1424  
m.peter@handelsblattgroup.com

### UMSETZUNG

solutions by  
HANDELSBLATT MEDIA GROUP  
Toulouser Allee 27  
40211 Düsseldorf  
solutions.handelsblattgroup.com

### Geschäftsführung:

Jan Leiskau

### Redaktion:

Almut Steinecke (Leitung),  
Kirstin von Elm, Katja Stricker,  
Sebastian Wolking, Astrid Oldekop,  
Iris Quirin, Anna Manz

### Projektleitung:

Marleen Peter

### Konzept und Layout:

Periodical.de

### DRUCKEREI

Vogel Druck und Medienservice GmbH  
Leibnizstraße 5  
97204 Höchberg

Anzeige

Genossenschaftliche FinanzGruppe  
Volksbanken Raiffeisenbanken

**WERDE**

**ERFOLGS  
GESTALTER**

Wer will heute noch in einer Bank arbeiten?  
**Digitale Aufsteiger zum Beispiel.**

Bewirb dich bei einer Bank, in der du deine Entwicklung selbst gestalten kannst. Die spannende Projekte, viel Abwechslung und Einblicke in unterschiedliche Bereiche bietet, um die Position zu finden, die perfekt zu dir passt. Mehr Infos zu unseren Ausbildungsprogrammen und Dualen Bachelorstudiengängen unter [karriere.dzbank.de](https://karriere.dzbank.de)

**DZ BANK**  
Die Initiativbank

Instagram [dzbank\\_karriere](https://www.instagram.com/dzbank_karriere)

# My way

**Von der Auszubildenden zur Tierparkchefin: Als sie diesen Riesenkarrieresprung hinlegte, war Carolin Otto aus Torgau gerade mal 23. Im #start-Interview verrät sie, welche Skills Berufseinsteiger ihrer Branche haben sollten, warum Geld nicht glücklich macht und wie sie mit Vorurteilen aufräumt.**



„Geld war und ist mir einfach nicht das Wichtigste.“

Carolin Otto (heute 25 Jahre alt), Tierparkchefin

**Carolin, im vorletzten Sommer bist du plötzlich von der Azubine zur Chefin im Tierpark Eilenburg bei Leipzig befördert worden. Wie und wo hast du davon erfahren?**

Das war im Garten des damaligen Tierparkleiters. Er hatte mich dorthin zum Gespräch eingeladen. Es war schön und ein Schock zugleich, als er mir vorschlug, seine Nachfolge anzutreten.

**Keine klitzekleine Vorahnung?**

Ich wusste nicht, was da auf mich zukommt. Klar, meine Ausbildung war schon so gut gelaufen, dass die Tierparkleitung sie von sich aus auf zwei statt drei Jahre verkürzt hatte. Aber mit so einem Karriere-sprung hatte ich echt nicht gerechnet.

**Passte das denn überhaupt in deine eigenen Pläne?**

Eigentlich wollte ich mich nach meiner Ausbildung an der Uni in Wittenberg einschreiben, um Biologie zu studieren. Dann hatte ich aber das Team im Tierpark vor meinem inneren Auge. „Ich kann mein Team doch nicht alleine lassen“, habe ich mir gesagt, „ich kann nicht zulassen, dass sie einen Fremden als Chef kriegen, der sich mit der Branche nicht auskennt und vor allem die Tiere bei uns nicht so liebt wie sie!“ Das wollte ich nicht riskieren, also habe ich aus vollem Herzen „Ja“ gesagt.

**Als Tierpflegerin verdient man nicht gerade üppig. Das Azubi-Gehalt liegt laut [ausbildung.de](http://ausbildung.de) bei maximal 950 Euro brutto monatlich. Berufseinsteiger verdienen nach der Lehre dann bis zu 2.250 Euro brutto monatlich.**

Das ist in der Realität manchmal weniger, erst als Führungskraft verdient man tatsächlich etwas mehr. Insgesamt ist die Vergütung nicht toll für harte Arbeit. Tierpfleger ist in erster Linie ein Reinigungsjob: Reinigung von Tiergehegen halt, stinkenden Kot beseitigen und so weiter. Da darf man auch keine Angst haben. Zum Beispiel habe ich schon mit Menschenaffen zusammengearbeitet. Sie sehen nicht nur aus wie wir, sie können auch genauso sauer werden. Das ist manchmal ein bisschen gruselig. Sind übrigens meine Lieblingstiere.

**Warum hast du dich trotz geringer Bezahlung für diesen Job entschieden?**

Geld war und ist mir einfach nicht das Wichtigste.

Wichtiger ist es für mich, mit Menschen zu arbeiten, mit denen ich mich wohlfühle. Und dann natürlich täglich mit Tieren zu tun zu haben.

**Von insgesamt rund 36.000 Tierpflegern in Deutschland sind rund 25.000 weiblich. Warum ist der Beruf bei Frauen so beliebt?**

Ich glaube, Frauen sind generell detailverliebter als Männer. Sie gucken anders auf einen Tierpark, ihnen ist auch die Familientauglichkeit wichtig. Im Sommer achte ich zum Beispiel darauf, dass unsere kleinen Besucher genügend Sonnencreme und Eimer und Schaufeln für den Sandkasten zwischen den Gehegen haben. An so was denken Männer nicht.

**Der Anteil von Frauen in Führungspositionen ist immer noch niedrig. Nun könnte man gemein sein und sagen, der Fachkräftemangel aufgrund des demografischen Wandels hat dir den Turbo-Aufstieg im Tierpark Eilenburg beschert. Was entgegnest du?**

Es stimmt nicht. Meinen Aufstieg verdanke ich meiner Persönlichkeit, meiner Empathie, meiner Art, ohne Umschweife anzupacken. Allerdings sieht das nicht jeder so.

Interview Almut Steinecke

**Hast du schon mal eine unangenehme Situation erlebt?**

Ja, ich hatte leider schon Telefonate mit männlichen Chefs anderer Tierparks, Zoos. Nachdem ich ans Telefon gegangen war und sie hörten, dass ich eine Frau bin, wollten sie mit meinem männlichen Vorgänger verbunden werden. Ich habe ihnen dann erklärt, dass nun ich für alle Cheffragen zuständig bin. Da war es erst mal still in der Leitung.

**Wie ging es weiter?**

Diese Stille habe ich ausgehalten und dann ganz freundlich gefragt: „Wie kann ich Ihnen weiterhelfen?“ Danach haben sie sich gefügt, sind mit ihrem Anliegen herausgerückt.

**Was rätst du denn Berufseinsteigern in deinem Alter?**

Wer in die Tierpflegebranche will, sollte sich im Klaren sein: Ohne Vorwissen in Form von Praktika oder einer ehrenamtlichen Tätigkeit, etwa in einem Tierheim, geht nichts! Und Mädels da draußen: Was ich kann, das könnt ihr auch! Ich bin nicht nur weiblich, ich bin auch noch sehr jung, da muss man viel mehr kämpfen als andere. Aber das macht tierisch Spaß! #

Anzeige

# Auf Businesskurs in Hamburg

NC-frei Wirtschaft und Management  
in der HafenCity studieren.

- Kommunikations- und Medienmanagement (B.Sc.)
- Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)
- Internationale Betriebswirtschaft (B.Sc.)
- Wirtschaftspsychologie (B.Sc. und M.Sc.)

[bsp-campus-hamburg.de](https://bsp-campus-hamburg.de)





## Wissenswert

Abi bestanden – was ist jetzt wichtig? Wir haben für dich die spannendsten News rund um das Uni- und Berufsleben zusammengestellt.

### BAföG-Reform beschlossen

Ab dem Wintersemester 2024/25 gilt die aktuelle BAföG-Reform. Eine wichtige Neuerung ist die sogenannte „Studienstarthilfe“. Ihr seid jünger als 25 Jahre und kommt aus einem einkommensschwachen Elternhaus mit Sozialleistungsbezug? Dann steht euch ein einmaliger staatlicher Zuschuss in Höhe von 1.000 Euro zu, das soll euren Eltern die Entscheidung für eine Hochschulausbildung erleichtern. Die neue Starthilfe muss nicht zurückgezahlt werden. „Die Studienstarthilfe“, so das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), „kann unabhängig von einem späteren BAföG-Bezug beantragt werden und wird nicht auf das Bafög angerechnet.“ Außerdem ist eine Anhebung der BAföG-Freibeträge um fünf Prozent geplant; die Eltern der BAföG-Empfänger dürfen also mehr verdienen, ohne dass ihr Kind gleich aus der Förderung fliegt. Weitere Info zur Reform gibt es auf der Website des BMBF.

Quelle: BMBF

### → Deutschlandticket

## 29,40 Euro

So wenig soll das Deutschlandticket nur noch für Studierende pro Monat kosten. Darauf haben sich Bund und Länder geeinigt. Damit können die Verkehrsunternehmen, Verkehrsverbünde und Landestariforganisationen offiziell ab Sommersemester 2024 mit Hochschulen, Studierendenwerken beziehungsweise Studierendenvertretungen das vergünstigte Semesterticket – gültig wie ein Deutschlandticket – beschließen.

Quelle: Bundesregierung



#nicetoknow

→ Campus geentert

Weniger Studenten: 2.871.500 Studierende sind dem Statistischen Bundesamt (Destatis) zufolge im Wintersemester 2023/2024 an einer deutschen Hochschule eingeschrieben. Laut Destatis sind das 1,7 Prozent weniger als noch im Wintersemester zuvor.

Quelle: Destatis

→ Um 3,7 Prozent ...

... sind die tariflichen Ausbildungsvergütungen in Deutschland 2023 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, so das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). Die durchschnittliche Ausbildungsvergütungshöhe liegt bei 1.066 Euro brutto monatlich.

Die beliebtesten Arbeitgeber



1. Polizei
2. Bundeswehr
3. adidas AG
4. BMW Group
5. Porsche

Quelle: Trendence Schülerbarometer

So tickt ihr – so ticken eure Chefs



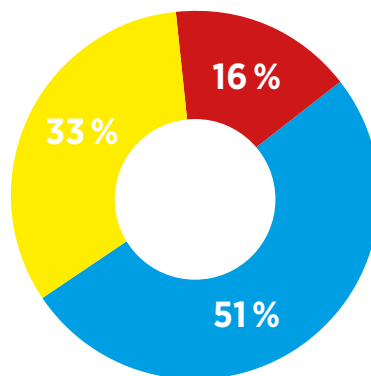
47.397 Euro

So viel erwarten Studierende im Anschluss an ihr Studium brutto pro Jahr zu verdienen. Studierende der Rechtswissenschaften haben die höchsten Gehaltserwartungen (58.588 Euro in 2023).

Quelle: case

Frage an die Generation Z:

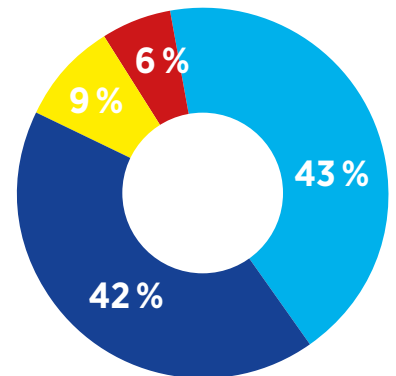
„Wäre oder war eine längere Wochenarbeitszeit (z.B. 39 statt 35 Stunden) für dich ein Grund, dich gegen einen Ausbildungsberuf zu entscheiden?“



- Ja
- Nein
- Nur, wenn ich ein anderes Angebot mit weniger Wochenstunden bekommen hätte

Frage an Ausbildungsverantwortliche:

„Wäre für Sie eine kürzere Wochenarbeitszeit ein Grund, den Arbeitgeber zu wechseln?“



- Nein, da wären andere Faktoren für mich wichtiger
- Ja, bei vollem Lohnausgleich
- Nein
- Ja, auch ohne vollen Lohnausgleich

Quelle: HR-Präsenz / Böcker Theisen Consulting

Mit 16 hat sich Tristan Brennwald per Youtube selbst das Nähen beigebracht. Inzwischen hat er Abitur, sein eigenes Label – und große Pläne für die Zukunft.



Startet als Modedesigner durch:  
Tristan Brennwald.

# Stoff zum Träumen

„Lace & Leather“:  
erste eigene Fashionshow in Wien.

## W

ie wird man erfolgreicher Modedesigner? „Man muss sich einen Namen machen“, sagt Tristan Brennwald. Im März 2023 veranstaltete der Kieler Abiturient seine erste Fashionshow in Wien. Ein halbes Jahr später präsentierte er seine Kreationen bereits in Hollywood. Ziemlich cool für einen 20-Jährigen, der sich das Nähen mithilfe von Youtube-Tutorials beigebracht hat. Und auch ziemlich mutig: Weltweit ist Deutschland eher bekannt für Autos, Maschinen und chemische Produkte als für Designermode. Allein die Automobilindustrie erwirtschaftete 2022 mit rund 775.000 Beschäftigten mehr als 500 Milliarden Euro Umsatz. Die deutsche Bekleidungsindustrie ist dagegen mit einem Umsatz von rund 10 Milliarden Euro ein Zwerg. Große deutsche Modemarken wie Adidas oder Hugo Boss produzieren überwiegend im Ausland, in Deutschland gibt es immer weniger Jobs. Rund 32.000 Menschen fertigen hierzulande noch Kleidung an, viele davon arbeiten in kleinen Unternehmen oder ganz allein – so wie Tristan.

Anfangen hat er mit 16 in seinem Kinderzimmer: „Ich hatte schon immer Interesse an Mode und trage gerne coole Sachen“, erzählt Tristan. Um Geld zu sparen, kauft er sich Anfang 2020 eine gebrauchte Nähmaschine für 30 Euro. Wie man sie bedient, schaut er sich auf Youtube an.



„Anfangs nicht ganz einfach“, sagt er, „aber es machte echt Spaß.“ So sehr, dass er nach dem Abi im Sommer 2022 Modedesigner werden will. Auf eine Schneiderlehre, schlecht bezahlte Praktika in der Fashionbranche oder auf ein Modestudium in Deutschland hat er allerdings keine Lust. Und für eine internationale Modeakademie in einer Fashionmetropole wie Mailand, Paris oder London fehlt ihm das Geld: Um etwa wie Michael Michalsky am London College of Fashion zu studieren, bräuchte



**Learning by Sewing: Tristan fing im Kinderzimmer an zu nähen.**

Text | Kirstin von Elm

er 30.000 Euro pro Jahr allein an Studiengebühren – plus Lebenshaltungskosten.

Tristans Vorbild sind eher „Mode-Macher“ wie zum Beispiel Guido Maria Kretschmer. Letzterer fing mit selbst genähten Jacken auf einem Markt in Ibiza an, wurde mit Corporate Fashion bekannt und zählt heute zu den finanziell erfolgreichsten Modedesignern in Deutschland. Wie Kretschmer setzt auch Tristan auf Learning by Sewing: „Ich weiß, wo ich hinwill, dafür gibt es keinen vorgezeichneten Weg“, sagt er. Professionelle Modenschauen auf die Beine zu stellen, sei zwar Stress, aber eine Erfahrung, die ein Studium so niemals bieten könne. Mit seinem älteren Bruder Georg plant er Anfang 2023 sein Debut als Designer. Um die Location – ein historischer Ballsaal in Wien – und ein Logo kümmert sich Georg, der in Wien als Produkt- und Markendesigner arbeitet. Doch für eine eigene Schau braucht Tristan auch eine eigene Kollektion. Weil er androgyne Mode mag, wählt er das Thema „Lace & Leather“ und spielt mit Materialien und Rollenbildern.

Wochenlang näht er „wie ein Besessener“. Seine Ideen kommen ihm oft beim Zeichnen, wenn er Dinge bewusst aufs Wesentliche reduziert. Die Stoffe finanziert er mit einem Minijob. Models für den großen Tag findet er über private Kontakte und soziale Medien, viele sind Amateure, aber auch ein „Topmodel“ aus einer früheren GNTM-Staffel ist dabei. Trotz kleinerer Pannen wie abgebrochenen Absätzen oder sichtbarer Unterwäsche wird das Event mit 300 geladenen Gästen ein Erfolg. Die Kunden kaufen viele der Stücke, die Tristan nur für die Show selbst genäht hat. Parallel ergeben sich neue Chancen: „Ruf an, wenn du hier drüben mal was machen willst“, ermuntert ihn nach der Show ein Freund aus Los Angeles.

### **Nach der Show ist vor der Show**

Das lässt sich Tristan nicht zweimal sagen: „Als Newcomer muss man offen und risikobereit sein und Chancen ergreifen, wenn sie sich bieten“,

sagt er. Die Konkurrenz ist groß: Rund 1.000 junge Leute schreiben sich jährlich mit dem Berufswunsch Designer an einer Modeschule oder Hochschule in Deutschland ein. Deshalb gibt Tristan Stoff: Im September 2023 präsentiert er seine zweite Kollektion „Desert Dreams“, diesmal in einem angesagten Club in Hollywood. Und weil aller guten Dinge drei sind, zeigt er seine kalifornische Wild-West-Kollektion im Oktober auch in Wien, bevor er einen Tag später nach Berlin umzieht.

Hier studiert Tristan inzwischen BWL und Amerikanistik: Kultur und Literatur zur Inspiration, Marketing und Kostenrechnung fürs Business. Die Nähmaschine ist mit umgezogen: „Ich mache Mode auf lange Sicht, schließlich will ich auch mit 40 gut angezogen sein“, sagt er. Das große Geld lässt zunächst noch auf sich warten, erst muss der große Name her. Nach den Shows hat er zwar immer gut verkauft, näht weitere Stücke gegen Vorkasse im Kundenauftrag und auch sein Onlineshop wirft schon ein bisschen Geld ab; doch Großaufträge oder so was wie Lohnfertigung gibt es noch nicht. Unermüdlich steckt Tristan alles Verdiente sofort wieder in neue Stoffe, Entwürfe: „Ich will keine kleine Schneiderwerkstatt, sondern ein namhaftes Modelabel“, sagt er. Karl Lagerfeld, Wolfgang Joop, Tristan Brennwald – klingte, als könnte es klappen. #

## **Wo kann ich Modedesign lernen?**

### **Im Studium:**

An etwa 30 deutschen Hochschulen könnt ihr Mode oder Modedesign studieren. Auch Programme für nachhaltige Mode sind dabei, etwa an der BSP Business & Law School (Fakultät Creative Business) in Berlin.

**Mehr Infos unter [hochschulkompass.de](https://hochschulkompass.de)**

### **An der Schule:**

Rund 20 Modeschulen bieten schulische Ausbildungen zum Modedesigner an, teilweise in Kombination mit dem Fachabi. Das Schulgeld könnt ihr zum Beispiel mit Schüler-Bafög finanzieren. **Mehr Infos auf [mode-studieren.de/ausbildungen/modedesigner/#info](https://mode-studieren.de/ausbildungen/modedesigner/#info)**

### **Im Unternehmen:**

Euch liegt die Praxis mehr als die Theorie? Dann ist vielleicht ein Praktikum oder eine klassische Berufsausbildung der richtige Einstieg, zum Beispiel als Schneiderin oder als Bekleidungstechnischer Assistent. Tipp: Gerade kleinere deutsche Labels sind oft auf nachhaltige Mode spezialisiert.

**Mehr Infos auf [planet-beruf.de](https://planet-beruf.de)**

Spaß, ein gutes Arbeitsklima, ein sicherer Job und ein Gehalt, das ein sorgenfreies Leben beschert – das wünschen sich die meisten bei unserer Schulhof-Umfrage: Was ist dir wichtig?

# „Wenn ihr an eure berufliche Zukunft denkt: Was ist euch dann am wichtigsten – und warum?“



**Julian Böer, 19 Jahre**

„Durch Corona hat sich bei mir sehr verändert, was mir in meinem späteren Berufsleben wichtig ist: Ich möchte einen Job finden, der zukunftssicher ist – für mein ganzes Leben. Um auch meiner Familie und Kindern mal eine finanzielle Absicherung zu ermöglichen. Während Corona habe ich es schätzen gelernt, mir meinen Tag selber einzuteilen und selbstbestimmt zu arbeiten, daher möchte ich auf gewisse Freiheiten und Flexibilität im Joballtag nicht verzichten. Und ich möchte meine Kreativität ausleben können – und einen möglichst abwechslungsreichen, herausfordernden Beruf finden. Ich denke, das alles kann ich im Eventmanagement finden. Aktuell bewerbe ich mich um ein Duales Studium bei verschiedenen Unternehmen – und hoffe, in dieser Branche meinen Traumjob zu finden.“



**Lisa Röseler, 18 Jahre**

„Mein späterer Beruf sollte mir vor allem Spaß machen und nicht eintönig sein. Sondern abwechslungsreich und mir Aufstiegsmöglichkeiten bieten. Denn wenn ich immer neue Ziele vor Augen habe, bleibe ich motiviert, mich weiterzuentwickeln und auch weiterzubilden. Daneben lege ich Wert auf eine gute Arbeitsatmosphäre und ein nettes Miteinander im Team und mit Kollegen. Immerhin verbringt man einen Großteil seines Tages mit diesen Menschen – da möchte ich mich wohlfühlen. Das Gehalt ist zwar nicht das Wichtigste, aber ich sollte damit ein gutes und sorgenfreies Leben führen können. Was ich genau nach dem Abitur machen werde, weiß ich aktuell allerdings noch nicht; erst einmal reisen.“

„Wenn ich immer neue Ziele vor Augen habe, bleibe ich motiviert.“

„Ich möchte einen Job finden, der zukunftssicher ist – für mein ganzes Leben.“

Text: Katja Stricker



„Ich möchte etwas Sinnvolles für die Gesellschaft tun.“

---

#### Leonie Röseler, 18 Jahre

„Ich habe sehr vielfältige Interessen, das macht es nicht so leicht, mich jetzt schon auf eine Sache festzulegen. Wichtig ist mir, dass ich später in einem Unternehmen arbeite, das meine Arbeit und meine Leistungen wertschätzt. Das motiviert mich und dann macht der Job sicherlich auch mehr Spaß. Genug Zeit für Familie, Freunde und Hobbys sollte auch noch bleiben. Ich möchte etwas Sinnvolles für die Gesellschaft tun; ein Einstieg bei der Polizei oder beim Verfassungsschutz beispielsweise. Mich interessiert aber auch der Bereich Sport, speziell der Sportjournalismus, sehr, weil ich selber Tennis, Basketball und Fußball gespielt habe. Welche Richtung es letztlich wird, weiß ich noch nicht. Nach dem Abitur möchte ich erst mal im Ausland an einem sozialen Projekt mitarbeiten.“




---

#### Daniil Kaya, 19 Jahre

„Ich möchte Karriere machen und Erfolg im Beruf haben – und zwar sehr gerne in der Unternehmensberatung oder Wirtschaftsprüfung. Mich reizt daran, dass es in diesen Branchen ganz klar vorgefertigte Karrierewege gibt und ich weiß, dass ich mich in zehn oder 15 Jahren zum Partner in der Firma hocharbeiten kann, wenn ich meinen Job gut mache. Führungsverantwortung übernehmen und ein eigenes Team leiten, gehört dann natürlich dazu. Ich bin überzeugt davon, dass ich in meinen 20ern beruflich richtig Gas geben sollte, um dann ab 30 oder 35 Jahren mein Ziel, die Partnerschaft, zu erreichen. Eine Motivation ist natürlich auch die finanzielle Sicherheit, die ein solcher Job mir gibt – und die Möglichkeit meiner Familie und meinen eigenen Kindern einen guten Start zu ermöglichen.“

„Was nützt mir ein Beruf, in dem ich zwar viel verdiene, aber zu dem ich mich jeden Tag zwingen muss.“




---

#### Lucas Harth, 18 Jahre

„Ich möchte einen Job, der mir Spaß macht. Das hat für mich höchste Priorität. Was nützt mir ein Beruf, in dem ich zwar viel verdiene, aber zu dem ich mich jeden Tag zwingen muss – dann gehe ich mental kaputt. Außerdem bin ich überzeugt davon, dass man auch erfolgreich ist, wenn man für etwas brennt. Mein größter Traum ist es, mich später irgendwann selbstständig zu machen. Um mein eigener Herr zu sein und dann eine kleine Firma zu haben, wo wir alle als Team auf Augenhöhe miteinander arbeiten und auch Spaß haben. Vielleicht im IT-Bereich oder im Handwerk, da sehe ich großes Potenzial. Nach dem Abitur werde ich erst einmal ein bisschen jobben, um danach ein paar Monate zu reisen – unterwegs bekomme ich sicherlich viele neue Anregungen für meine Selbstständigkeit. Und danach suche ich mir eine passende Ausbildung.“

„Ich bin überzeugt davon, dass ich in meinen 20ern beruflich richtig Gas geben sollte.“

**Gute Aussichten:**  
Negah Amiri erhielt  
als beste Nach-  
wuchskünstlerin  
den deutschen  
Comedypreis.



# „Statt Donner habe ich Döner gesagt“

Negah Amiri weiß, wie man sich in kritischen Situationen humorvoll behauptet. Im Interview verrät die Comedienne, wie sie mit mobbenden Mitschülern klarkam, warum sie ein Tattoo von Eintracht Frankfurt mal besänftigte und was sie macht, wenn ein Gag nicht zündet.

Interview: Almut Steinecke  
Fotos: Philip Schlösser

## **Als Comedienne bringst du dein Publikum zum Lachen. In welcher Situation fern der Bühne hat dir Humor besonders geholfen?**

Ich erinnere mich an eine Situation in der Schule nach der Flucht meiner Familie aus dem Iran: Ich wollte das deutsche Wort „Donner“ aussprechen, habe aber „Döner“ gesagt – alle haben mich ausgelacht.

## **Das war fies. Wie hast du reagiert?**

Bei mir zu Hause habe ich gelernt: Wenn alle lachen, ist alles gut und es gibt gerade kein Problem. Also habe ich in der deutschen Schule einfach mit den anderen Kindern mitgelacht.

## **Aber hat dich diese Situation damals nicht auch verletzt?**

Doch, klar. Aber so wurde mein tiefer, persönlicher Schmerz ein wenig leichter.

## **Was ist dein persönlicher Schmerz?**

Keine Heimat mehr zu haben. Dieses Gefühl, nicht dazuzugehören.

## **Gibt es eine Situation, in der dir klar wurde: Das kann ich in eine Stärke umwandeln – und zwar mit Humor?**

Oh ja! Als Studentin habe ich mich beim Musiksender Viva als Moderatorin beworben. Dazu musste man ein Bewerbungsvideo auf Facebook posten. Es gab hier und da ein paar Hate-Kommentare über meine große Nase. Und über mei-

nen Vornamen, der wie das böse N-Wort klingt. Zuerst war ich wieder verletzt.

#### Und dann?

Habe ich mich hingesetzt und ein zweites Facebook-Video gedreht. Damals jobbte ich neben der Uni in einem Klamottenladen. Ich konterte die Hate-Kommentare mit einem Augenzwinkern und sagte: „Hey, wisst ihr eigentlich, was los ist, wenn die Kollegin durch den ganzen Laden ruft: ‚Negaaaaah, machst du mal Kasse?‘ Wissta Bescheid!“ Das fanden viele ziemlich witzig; das Video ging viral.

#### War das dein Aha-Moment, in dem du merktest: Comedy ist mein Ding?

Ja, und er wurde noch verstärkt durch eine Nachricht bei Instagram von einem jungen Typen aus Hamburg, der auf mein zweites Facebook-Video reagierte: „Negah, du bist nicht nur lustig, du berührst auch. Nimm diese Nachricht ernst! Fang bitte unbedingt an mit Comedy.“ Irgendwie kam das so aus seinem Herzen. Und ich fühlte: Er hat recht!

#### Lässt sich aus deinen ganzen Erfahrungen ein Tipp ableiten, der hilft, wenn der Chef einen zusammenstaucht oder der Prof einen rügt?

Nein. Wenn es um Personen geht, die in der Hierarchie über dir stehen, also eigentlich ein Safe Space sein sollten, dich stattdessen runtermachen, hört der Spaß leider auf.

#### Klingt, als hättest du auch das selbst schon erlebt.

Ja, da gab's wirklich ein einschneidendes Erlebnis.

#### Erzähl!

Während meines Studiums in Frankfurt hatte ich als Moderatorin für einen Regionalsender gejobbt. Der Programmchef eines Hauptsenders wurde auf mich aufmerksam und lud mich zu einer Probesendung ein. Ich habe es an dem Tag aber wirklich nicht gut gemacht, fuhr die Technik falsch, hatte viele Sprachfehler, wollte cool sein, war es aber nicht. Der Programmchef verabschiedete mich mit den Worten: „Mit deinem Straßenslang wirst du es niemals schaffen!“

#### Wie hast du dich da gefühlt?

Ich schluckte, schwieg, machte mich aus dem Staub. Sein unnötig harsches und persönlich demütigendes Urteil traf mich umso mehr, weil ich an der Uni damals nicht gerade glänzte. Ich hatte zwar gute Noten, aber die schlechtesten Präsentationen ever.

#### Wie hast du es aus dieser Krise rausgeschafft?

Indem ich zunächst mal den Frust zuließ. Das hat

„Gefühle wollen gefühlt und gesehen werden. Wenn du Traurigkeit dauernd hinter einer Maske versteckst, wird die Traurigkeit nur größer.“

Negah Amiri

mir die Kraft gegeben, weiter an mir zu arbeiten, mich vor allem auf das zu fokussieren, was mir wichtig war.

#### Zum Beispiel auf deinen Studienabschluss?

Ja, einen Berufsabschluss zu haben, gibt einfach ein Gefühl der Sicherheit. Den kann mir niemand nehmen. Es ist wichtig, im Notfall auf eine solide Ausbildung zurückgreifen zu können. Gerade in einem Job wie meinem, schließlich bin ich auf der Bühne abhängig von der Gunst der Zuschauer.

#### Und da existieren vermutlich noch jede Menge Vorurteile, oder?

Am nervigsten ist es in einer Mixed-Show, in der ich als einzige Frau unter den Comedians gebucht bin. Der Auftritt einer Künstlerin wird dann meist überbetont. Sätze wie „Jetzt alle aufpassen, eine FRAU kommt auf die Bühne und macht Witze. Seid ganz lieb zu ihr!“, habe ich vom Ansaenger schon oft gehört.

#### Das Gefühl, ein Exot zu sein und eine Sonderbehandlung zu benötigen – das kann Frauen in vielen Berufen noch passieren. Hast du dafür einen coolen Konter?

Ich geh da nie drauf ein, liefere lieber einen überzeugenden Auftritt. Aber traurig ist es schon, dass es offenbar noch immer nicht selbstverständlich ist, dass Frauen und Männer bei der Arbeit gleich behandelt werden.



**#kurzvita**

**Negah Amiri** wuchs nach ihrer Flucht mit elf Jahren aus dem Iran in Wiesbaden auf. Nach dem Abi studierte sie Angewandte Medien und Media Acting am inzwischen geschlossenen EC Europa Campus in Frankfurt-Niederrad. Nach ihrem Bachelor-Abschluss war sie zweieinhalb Jahre beim Radio: Erst als Volontärin bei Radio Frankfurt, danach arbeitete sie bei Antenne Bad Kreuznach, bevor sie als Moderatorin und Comedienne zum TV ging. 2023 erhielt die heute 30-Jährige, die aktuell in Köln lebt, als beste Nachwuchskünstlerin den Deutschen Comedypreis.

**Und was machst du, wenn ein Witz mal nicht zündet?**

Sehr hilfreich ist es, authentisch zu werden, und zum Beispiel zu sagen: „Okay, der Witz war scheiße. Den streiche ich aus meinem Programm“ – schon habe ich die Lacher wieder auf meiner Seite.

**Leider begegnet dir aber auch viel Hass, vor allem im Netz.**

Allerdings. Einer aus meinem Team sagt: „Wenn ich an deiner Stelle wäre, würde ich es nicht aushalten, die Kommentare zu lesen.“ „Frauen können kein Comedy“ oder: „Geh zurück in dein Land – wenn ich dich sehe, will ich die AfD wählen!“ – so etwas lese ich dauernd.

**Schlimm, wie unverhohlen aufgrund des Geschlechts oder der Herkunft diskriminiert wird. Lässt sich gegen solchen Hass eigentlich noch mit Humor ankommen?**

Nein. Dafür ist diese Art von Hass zu heavy.

**Wie kommt man dann zumindest aus der gefühlten Opferrolle?**

Mein Tipp, um sich selbst zu schützen, ist, solche Situationen nur für sich mit Humor zu nehmen.

**Kannst du mal ein Beispiel geben?**

Ein deutscher Kommilitone hat mal zu mir gesagt, „Manchen Menschen sieht man ihre Dummheit einfach an.“ Da habe ich mir etwas an ihm gesucht, worüber ich nur müde lächeln konnte.

**Und was war das?**

Ein Tattoo von Eintracht Frankfurt. (grinst)

**Stimmt, manchmal ist ein Pokerface hilfreich. In einem anderen Interview hast du mal gesagt, dass in einer Phase, in der es dir nicht so gut ging, es sich so für dich angefühlt hat, als würdest du eine Maske aufziehen, wenn du auf die Bühne gehst.**

Richtig. Dann verberge ich meine Traurigkeit hinter der Kunstfigur Negah Amiri. Diese lustige Seite darf zwar da sein, die andere Seite darf aber nicht vernachlässigt werden. Im echten Leben schon gar nicht.

**Warum ist es wichtig, auch traurige Seiten an sich zu akzeptieren?**

Gefühle wollen gefühlt und gesehen werden. Wenn du Traurigkeit dauernd hinter einer Maske versteckst, wird die Traurigkeit nur größer – und irgendwann bricht sie durch.

**Dein Rat als Mensch und Bühnenprofi?**

Lass auch unangenehme Gefühle wie Traurigkeit zu – es wird dich so viel authentischer machen und kein Mensch wird dich dafür verurteilen. #



# Bitte bleib bei uns!

Arbeitgeber kämpfen damit, dass neue Mitarbeiter von sich aus in der Probezeit kündigen oder den Job erst gar nicht antreten. Damit sich die Neuen von Anfang an wohlfühlen, gestalten viele Unternehmen die Kennenlernphase immer kreativer.

**Onboarden mit  
Geschenken –  
Fachkräftemangel  
macht's möglich.**

## N

euen Mitarbeitenden ihres Lehrstuhls schickt Anja Lüthy Pralinen nach Hause, Schleifchen drum und die Aufschrift „Wir freuen uns auf dich“. Für eine gute Idee hält die BWL-Professorin der Technischen Hochschule Brandenburg es auch, Neuzugängen am Abend vor dem ersten Arbeitstag die persönliche Lieblingspizza nach Hause liefern zu lassen – auf ihre Kosten. Das alles macht Lüthy nicht nur aus Nettigkeit, sondern auch aus Kalkül. „Wir haben einen Arbeitnehmermarkt, die Menschen sind sehr wechselbereit. Arbeitgeber müssen heute, wenn sie einen neuen Mitarbeitenden gefunden haben, Angst haben, dass er schon vor dem Job-Start oder in der Probezeit abspringt“, sagte Lüthy auf dem „Kompetenzforum Pre- und Onboarding“ der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP).

Zahlen stützen Lüthys Aussage: Laut einer Studie des Haufe-Verlags von 2023 haben von 755 befragten Unternehmen 36 Prozent bereits Kündigungen vor dem ersten Arbeitstag erlebt – vom neuen Mitarbeitenden selbst ausgesprochen. Viele nannten eine unprofessionelle Einarbeitung als Grund, warum sie nicht länger bleiben wollten. „Die Ängste von Neuzugängen sind gewaltig“, sagt Expertin Lüthy über Abiturienten und Absolventen, die zum ersten Mal einen Arbeitsvertrag unterschrieben haben, kaum ahnend, was auf sie zukommt: „Kann ich das? Schaff ich das? Sind die Kollegen nett zu mir? Was für einen Vorgesetzten bekomme ich?“ Solche Fragen treiben die Newcomer um. Expertin Lüthy rät daher Arbeitgebern dazu, Neuzugänge in der Belegschaft schon vor der eigentlichen Einarbeitung ins Unternehmen zu integrieren. Am besten gleich dreifach: fachlich, sozial-emotional und kulturell. Konkret bedeutet das: Informationen bereitstellen, Unternehmenswerte vermitteln, persönliche Bindungen zu Vorgesetzten und Kollegen aufbauen. Kurz, den Übergang ins Unternehmen so wohlrig machen wie eine warme Kuscheldecke.

### „Das bleibt im Kopf“

Völlig neu gestaltet hat das Unternehmen Schuler Pressen, mittelständischer Maschinenbauer aus Göppingen bei Stuttgart und Teil der österreichi-

Text Sebastian Wolking

## „Der Kennlern-Tag schuf bereits im Vorfeld der Ausbildung enge Beziehungen.“

**Katharina Meschig,**  
HR-Mitarbeiterin bei  
DKV-Mobility



schen Andritz-Gruppe, sein Pre- und Onboarding. Seit zwei Jahren dürfen sich Neue noch vor ihrem Einstand über kleine Willkommensboxen in der Post freuen, befüllt von Werkstudenten. Oft ist Nervennahrung drin, eine Kaffeetasse oder ein Kreativitätswürfel zum Herumspielen – sowie eine Broschüre, in der alles Wissenswerte drinsteht, um sich in der Startphase nicht auf den Fluren oder im IT-System zu verlieren. Ein „herzliches Willkommensgefühl“ habe die bunt gefüllte Schachtel bei ihm ausgelöst, sagt Max Bader: „Das bleibt im Kopf und löst bei einem selbst, aber auch im Familien- und Freundeskreis, dem ich davon erzählt habe, definitiv positive Signale für Schuler als Arbeitgeber aus. Ich habe mich bereits in der Pre- und Onboarding-Phase gut aufgehoben gefühlt.“ Der 26-Jährige hat im Oktober 2023 als Category Manager angefangen, der unter anderem für Kundenanalyse und Sortimentsentwicklung zuständig ist – und er hat noch nicht wieder gekün-

dig. Nach Angaben des Unternehmens liegt die Fluktuationsquote bei nur 3,8 Prozent.

Auch Tankkartenanbieter DKV Mobility bemüht sich um seinen Nachwuchs, betreut ihn quasi eins zu eins. Das Ratinger Unternehmen bildet Azubis in kaufmännischen und IT-Berufen aus und beschäftigt auch duale Studierende, zum Beispiel in Wirtschaftsinformatik und Business Administration. „Mit Vertragsunterzeichnung bilden wir Patenschaften zwischen alten und neuen Studis oder Azubis“, sagt HR-Mitarbeiterin Katharina Meschig. Die 24-Jährige startete selbst erst vor drei Jahren als Trainee bei DKV ins Berufsleben. „Meine Erfahrungen während des Onboardings waren für mich besonders prägend, da es direkt nach meinem Schulabschluss in das Unternehmen ging“, erinnert sich Meschig. Der schon vor Ausbildungsbeginn organisierte Kennlerntag mit allen Ausbildungsjahrgängen und Ausbilderinnen „schuf bereits im Vorfeld enge Beziehungen“, sagt sie. Außerdem wirke diese Arbeitgeberaktion nachhaltig: „Bis heute pflege ich enge Freundschaften aus meinem damaligen Ausbildungsjahr, was ohne

## „Die bunt gefüllte Schachtel hat ein herzliches Willkommensgefühl bei mir ausgelöst.“

**Max Bader,**  
Category Manager  
bei Schuler Pressen



**Konfetti-Regen:**  
nicht jede Willkommens-Idee überzeugt.

Ausrichtung des Unternehmens auf sozialen Austausch und Zusammenhalt wahrscheinlich nicht der Fall wäre.“

### „Man kann auch zu viel machen“

„Es geht vor allem darum, früh eine emotionale Beziehung aufzubauen. In den meisten Fällen wird viel zu wenig kommuniziert“, sagt Julia Hiemer, Professorin für Wirtschaftspsychologie an der TH Würzburg-Schweinfurt, über das Phänomen Preboarding. Gleichzeitig warnt sie Arbeitgeber aber auch vor blindem Aktionismus „Man kann auch zu viel machen.“ Speziell die Einarbeitung neuer Angestellter sollten Unternehmen keinesfalls vor deren ersten offiziellen Arbeitstag legen, warnt Hiemer. Sonst entstehe der Verdacht, man sei an kostenloser Arbeitsleistung interessiert – ein guter Grund für jeden Job-Aspiranten schnellstmöglich das Weite zu suchen. #




#jobsForFuture

  
**KI?****Kann  
ich!**

Text | Kirstin von Elm  
Fotos | Benjamin Zibner, Anna Damm

Künstliche Intelligenz (KI) krepelt die Arbeitswelt um. Schlaue Maschinen werden zwar nicht alle Jobs übernehmen, aber sehr viele verändern. #start Abi zeigt, welche Chancen im Wandel stecken und wie ihr gut vorbereitet in die Zukunft startet.



Spitzenposition: Lea Dänschel leitet ihre eigene Firma, die eine KI-basierte Garten-App vermarkten soll.



**Alles im Griff:**  
Finn Stebner vom  
KI-Innovationsteam  
bei Rewe entwickelt  
mit am Supermarkt  
von morgen.



### Der KI-Entwickler

Seit drei Jahren arbeitet Finn Stebner für den internationalen Handels- und Touristikkonzern Rewe Group, zu dem neben Rewe und Penny auch die Toom-Baumärkte oder die Reiseveranstalter DER und ITS gehören. Der 27-Jährige zählt zum konzernweiten KI-Innovationsteam, das an Projekten wie den kassenlosen Pick & Go-Märkten arbeiten oder daran tüfteln, mit KI die Lebensmittelverschwendung zu begrenzen.

**Ausbildung:** Finn hat einen Bachelor in BWL, Schwerpunkt Marketing und Wirtschaftsinformatik, von der Fachhochschule der Westküste in Heide, außerdem zwei Master in BWL und Wirtschaftsinformatik von der Universität Leipzig.

**Werdegang:** 2021 nach dem Studium steigt Finn bei der Rewe-Tochter Toom Baumarkt als Spezialist für Digitalisierung und Automatisierung ein. Anfang 2023 wechselt er in die Konzern-IT. Als technischer Experte für generative KI gestaltet er dort die konzernweite KI-Strategie mit. Der kürzlich gelaunchte firmeneigene Chatbot auf Basis von ChatGPT ist eines seiner Projekte. Die Sprach-KI beantwortet Finns Kolleginnen und Kollegen Fragen aus ihrem Arbeitsalltag.

**Er sagt:** „Die rasend schnelle Entwicklung von KI und der dadurch ausgelöste Wandel der Jobprofile sollte niemanden abschrecken. Mit Neugier und Wissbegierde ist man bestens für die Zukunft gewappnet.“

# K

assenlose Supermärkte mit Lieferrobotern, hieb- und stichfeste Klageschriften auf Knopfdruck oder Apps, die nicht nur das Haus, sondern sogar die Pflanzen im Garten überwachen – für all das braucht man Künstliche Intelligenz (KI). Und Menschen, die sich damit auskennen.

Zu ihnen gehört zum Beispiel Finn Stebner, der Wirtschaftsinformatik studiert hat und der jetzt für das Handelsunternehmen Rewe KI-Innovationen entwickelt. Oder Juristin Nathalia Schomerus, die als Legal Tech Spezialistin bei einer großen Wirtschaftskanzlei KI-Tools in der Sprache des Gesetzes trainiert. Oder Firmengründerin Lea Dänschel, die nach ihrem Managementstudium und vier Jahren bei einem KI-Startup jetzt eine ei-

gene Garten-App vermarktet – die dank Sensoren im Beet meldet, wenn es Zeit zum Gießen oder Düngen ist.

Drei Beispiele, die zeigen, wohin sich die Arbeitswelt gerade entwickelt: Eine neue Generation sprachbegabter und lernfähiger Computer wird menschlichen Kollegen künftig immer mehr Aufgaben abnehmen. Bundesarbeitsminister Hubertus Heil wagte kürzlich die Prognose, dass es 2035 keinen Job mehr geben wird, der ohne KI auskommt.

### Personalkosten sparen

Weit drastischer noch lautet die Vorhersage der internationalen Unternehmensberatung McKinsey: Die Consultants, die Chefs großer Unternehmen dazu beraten, strategische Entscheidungen zu fällen, gehen davon aus, dass wir heute etwa 60 bis 70 Prozent unserer Arbeitszeit mit Aufgaben verbringen, die KI demnächst übernehmen könnte.

Wer also Menschen durch Maschinen ersetzt, könnte enorme Personalkosten sparen. Und so verwundert es nicht, dass drei von vier Unternehmen in den kommenden fünf Jahren KI-Technologie einführen wollen, wie das World Economic Forum (WEF) 2023 in einer weltweiten Umfrage ermittelt hat. Die vom WEF befragten Managerinnen und Manager schätzen, dass smarte Maschinen 2027 dann bereits mehr als 40 Prozent

„Die rasend schnelle Entwicklung von KI und der dadurch ausgelöste Wandel der Jobprofile sollte niemanden abschrecken. Mit Neugier und Wissbegierde ist man bestens für die Zukunft gewappnet.“

Finn Stebner

Alles auf dem  
Schirm: Neue Ein-  
kaufswelten werden  
nur durch ständigen  
Trendcheck real.



aller anfallenden Tätigkeiten erledigen. Befeuert werden diese Prognosen von den exponentiellen Lernfortschritten der Computer. Seit der Veröffentlichung von ChatGPT im November 2022, dem Vorreiter unter der sogenannten generativen KI, haben diese Bots unglaublich schnell dazugelernt. Während beispielsweise die erste Version dieser Sprach-KI noch „halluzinierte“, wenn ihr die Fakten ausgingen, hat Version 4.0 der Software 2023 das bayerische Abitur bestanden.

Die Anwendungsmöglichkeiten erscheinen grenzenlos: Gefüttert mit gigantischen Datenmengen, können KI-Bots nicht nur Bücher oder Studien zusammenfassen, Werbetexte oder Hausarbeiten schreiben, Bilder und Musik kreieren oder Kundenanfragen beantworten – und zwar jeweils im gewünschten Stil. Sie übersetzen, korrigieren, konzipieren und programmieren auch – immer schneller, immer besser und das ganze ausgelöst über das simpelste User-Interface der Welt: per Sprachbefehl.

### Hallo Kollege KI!

Der Wandel der Berufswelt ist tiefgreifend und erfolgt rasant – aufhalten lässt er sich nicht. Es gilt vielmehr, sich auf die neuen Bedingungen einzulassen „und im Idealfall sogar die Megachance die solch eine tiefgreifende Transformation mit sich bringt, zu ergreifen“. Das zumindest rät KI-Expertin Yasmin Weiß. An der Technischen Hochschule Nürnberg erforscht die BWL-Professorin, wie sich Künstliche Intelligenz auf Jobprofile, Qualifikationen und Karrierewege auswirkt. KI und andere Zukunftstechnologien wie Virtual und Augmented Reality, also wirklichkeitsgetreue 3D-Simulationen der echten Welt, in denen sich der Anwender bewegen kann, würden den Jobmarkt zwar grundlegend verändern, sagt sie: „Doch sie bieten auch die Chance auf eine humanere Arbeitswelt, in der smarte Maschinen uns bei langweiligen, unangenehmen, ermüdenden, gefährlichen oder zeitraubenden Tätigkeiten assistieren. In vielen Jobs wird KI zudem zur neuen Superkraft, die den Menschen im Team zu mehr Produktivität und Leistungsvermögen verhilft und ganz neue Arbeitsweisen und Problemlösungen ermöglicht.“ Wer die Weichen richtig stellt, werde von KI also nicht verdrängt, sondern könne sich auf ein Berufsleben voller Möglichkeiten und ohne öde Routinen und nervige Zeitfresser freuen.

### Berufe im KI-Check

Für junge Menschen, die jetzt vor der Berufswahl stehen, also eigentlich eine gute Nachricht. Wichtig ist allerdings zu wissen, wie sich KI konkret auf einzelne Jobs auswirkt und welche Berufe und Qualifikationen gute Zukunftsaussichten haben. In der Studie „Jobs of Tomorrow“ hat das WEF fast 900 verschiedene Berufe in einzelne Aufgaben zerlegt und geprüft, wie „KI-fest“ sie sind. Das

„Für ein Startup zu arbeiten, ist eine krasse persönliche Weiterentwicklung. Es gibt so viele Themen und niemand erklärt dir, wie's geht.“

Lea Dänschel

### Die KI-Gründerin

Ursprünglich sah sich Lea Dänschel als erfolgreiche Unternehmensberaterin, die Konzerne berät und aus dem Koffer lebt. Jetzt ist die 32-jährige Berlinerin KI-Gründerin und will eine smarte App für die Gartenpflege auf den Markt bringen.

**Ausbildung:** Internationales Managementstudium an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt an der Oder und an der European School of Management and Technology (ESMT) in Berlin.

**Werdegang:** 2017 steigt Lea nach dem Studium bei einer großen Strategieberatung ein, doch der Traumjob, auf den sie so hingearbeitet hat, wird ihr schnell langweilig. 2018 wechselt sie zum Berliner KI-Startup Xayn, das Unternehmen hilft, KI-Modelle wie GPT datenschutzkonform und energieeffizient zu nutzen. Vier Jahre lang kümmert sie sich dort um Marketing und Geschäftsentwicklung. Zu ihren Aufgaben gehört es, Unternehmen von den Vorteilen der KI „made in Germany“ zu überzeugen. Dafür spendieren die Firmengründer ihr sogar einen berufs begleitenden Master in Computer Science an der University of Oxford. Heute ist die 32-Jährige KI-Profi. 2023 hat Lea ein KI-Startup gegründet.

**Sie sagt:** „Für ein Startup zu arbeiten, ist eine krasse persönliche Weiterentwicklung. Es gibt so viele Themen und niemand erklärt dir, wie's geht. In Oxford Informatik zu studieren, war da eindeutig die kleinere Herausforderung. Das Programm ist für Leute ohne Vorkenntnisse konzipiert. Man lernt in Gruppen, sehr praxisbezogen, statt von Klausur zu Klausur. Das hat sehr viel Spaß gemacht.“





Lieber Chefin als Angestellte: Lea Dänschel sammelte erst reichlich KI-Erfahrung und nutzt sie jetzt für ihre Geschäftsidee.

„Anwältinnen und Anwälte schreiben viel, KI hilft, das vorhandene Wissen in den Akten und den Köpfen effizienter zu nutzen.“

Nathalia Schomerus



### Die KI-Trainerin

Als Legal Tech Spezialistin bei CMS Hasche Sigle in Berlin beschäftigt Nathalia sich seit Oktober 2022 damit, wie die internationale Wirtschaftskanzlei generative KI sinnvoll im juristischen Arbeitsalltag einsetzen kann: „Anwälte schreiben und entwerfen viel, KI hilft, das vorhandene Wissen in den Akten und den Köpfen effizienter zu nutzen“, sagt die 28-Jährige. Für Verträge, Rechtsgutachten oder Prozesse müssen beispielsweise oft sehr viele Unterlagen, Rechtsvorschriften oder Gerichtsurteile bis ins Detail geprüft werden. Nathalia checkt, wo KI dabei helfen kann, trainiert KI-Tools mit juristischem Material und zeigt Kollegen oder auch Mandanten, wie sie mithilfe von KI zum Beispiel schneller zu hieb- und stichfesten Vertragsentwürfen oder Klageschriften kommen.

**Ausbildung:** Nathalia hat Jura an der Bucerius Law School in Hamburg und an der Universität Potsdam bis zum Ersten Staatsexamen studiert, außerdem hat sie einen Master in Theologie und Geschichte von der Universität Oxford.

**Werdegang:** Das Jurastudium hat in Nathalias Familie Tradition. Doch nach wenigen Semestern steht für sie fest, dass sie weder ein klassischer Juristenberuf wie Richter oder Rechtsanwältin

noch eine Position als Hausjuristin bei einem großen Unternehmen oder einer internationalen Organisation wie den Vereinten Nationen reizt. Als Startup-Gründerin verbringt sie 2021 einige Zeit in einem Inkubator für Technologiegründungen in Berlin und entdeckt dort ihr Interesse am Thema Legal Tech. Zu CMS kommt sie über eine Stellenanzeige und gibt für den Job im Berliner LegalTech-Team ihre Promotionsstelle in Cambridge auf. Nathalia ist hochbegabt und hat in der Schule mehrere Klassen übersprungen.

**Sie sagt:** „In meinen Job geht es um Wissensmanagement, dafür muss man kein Wunderkind sein und braucht auch kein Prädikatsexamen. Sehr wichtig ist aber die Fähigkeit, sich tief in komplexe Themen einzuarbeiten. Dabei hilft mir heute mein Forschungshintergrund als ehemalige Doktorandin.“

Schaut nach vorne: Nathalia Schomerus trainiert KI-Tools in der Sprache des Gesetzes.

wichtigste Ergebnis: Viele weit verbreitete Berufe wird es auch in Zukunft noch geben, allerdings ändern sich oftmals die Arbeitsweisen und damit die Anforderungen; das WEF hat die Gewinner und Verlierer der Entwicklung ausgemacht (siehe Kasten Seite 28).

Wenig überraschend: „Berufe mit dem geringsten Gefährdungspotenzial [...] sind diejenigen, die ein hohes Maß an persönlicher Interaktion erfordern [...] oder körperliche Bewegung [...]“, so die Wissenschaftler vom WEF in ihrer Studie. Zu den Jobs zählten viele Berufe im Gesundheits- und Sozialbereich, in der Gastronomie, im Transportwesen, im Sport oder im Handwerk. Auch Gärtner oder auch Bauern wird Leas App wohl nicht so schnell vom Arbeitsmarkt verdrängen.

Eher schlechte Karten hätten hingegen Jobs mit einem hohen Anteil an sprachbezogenen Routineaufgaben wie Daten erfassen, Dokumente prüfen, Berichte und Tabellen erstellen, Angebote und Bestellungen schreiben oder einfache Kundenanfragen beantworten. Die Aufgaben von klassischen Sachbearbeitern. Laut WEF zählen deren Jobs tendenziell zu den Verlierern, denn generative KI kann diese Arbeiten schneller und günstiger erledigen. Die Zahl der Stellen wird also sinken. Betroffen sind zum Beispiel populäre Ausbildungsberufe wie Steuer- oder Verwaltungsfachangestellte, Industrie- oder Einzelhandelskaufleute oder Kaufleute für Büromanagement. Auch die beliebte Banklehre ist keineswegs so zukunftsicher, wie Mama und Papa vielleicht noch glauben.

Überall dort, wo es auf mathematische und analytische Fähigkeiten, kritisches Denken und komplexe Problemlösungen ankommt, wird die KI den Menschen nicht verdrängen, sondern unterstützen. Dabei sorgt der KI-Einsatz oft für einen Produktivitätsschub, sodass beispielsweise Ingenieure, Mathematiker, Makler, Grafikdesigner,

**Mehr als jeder Dritte nutzt ChatGPT & Co. schon bei der Arbeit.**

**20 Prozent lernen damit fürs Studium.**

## #check

# KI fürs Konto: In diesen neuen KI-Jobs winken Spitzengehälter

### KI-Sicherheitsexperten

Künstliche Intelligenz arbeitet oft mit sensiblen Daten und die Systeme müssen vor Angriffen oder Datenverlust geschützt werden. Die Personalberatung Hays gibt für Cybersecurity-Spezialisten ein Jahresgehalt von durchschnittlich 75.000 Euro an.

### KI-Entwickler oder -Ingenieure

Auf KI spezialisierte Entwickler programmieren Algorithmen, pflegen Datenbestände, überwachen KI-Systeme und lösen Probleme. Die Gehaltsspanne liegt zwischen 140.000 und 180.000 Euro.

### KI-Berater

Sie unterstützen Unternehmen dabei, KI-Anwendungen einzuführen und optimal zu nutzen. Wer technisches Wissen mitbringt und außerdem die Geschäftsprozesse seiner Kunden versteht, kann bei großen Beratungen bis zu 180.000 Euro pro Jahr verdienen, als Partner, der dieses Geschäft im Unternehmen verantwortet, sogar das Doppelte.

### KI-Juristen und -Ethiker

Beim Einsatz von KI entstehen Fragen wie: Wer haftet, wenn KI-Systeme falsche Entscheidungen treffen? Was gilt beim Urheberrecht oder in puncto Datenschutz? IT-affine Juristen oder Wirtschaftswissenschaftler mit IT- und Ethik-Wissen können bis zu 200.000 Euro pro Jahr verdienen.

### Prompt Engineers

Sie entlocken der KI Spitzenleistungen, indem sie präzise Anweisungen – die sogenannten Prompts – formulieren. Im Silicon Valley, dem US-amerikanischen Sitz vieler Technikunternehmen, sind für die aktuell äußerst begehrten „IT-Flüsterer“ umgerechnet Spitzengehälter bis zu 305.000 Euro pro Jahr drin.

Quelle: Handelsblatt

Lehrer oder Juristen auch morgen noch gefragt sind. Allerdings sollten sie wissen, wie man die neuen technologischen Möglichkeiten nutzt.

Die IT bietet nach wie vor beste Jobchancen, denn ein Großteil der künftigen KI-Anwendungen muss erst noch entwickelt und in den Unternehmen zum Einsatz gebracht werden. Doch auch hier gilt: Routineaufgaben, wie einfache Codezeilen zu schreiben, übernimmt die KI. An der Schnittstelle zwischen IT und anderen Unternehmensbereichen entstehen dafür neue, oft **sehr gut bezahlte Jobprofile** nicht nur für Informatikabsolventen. Dazu zählen zum Beispiel Prompt Engineers oder KI-Trainer wie Justina Nathalia (siehe Porträt), KI-Ethiker oder auch KI-Businessstrategen.

Auf dem aktuellen Stellenmarkt ist der steigende Bedarf an KI-Profis bereits deutlich abzulesen: Auswertungen des Jobportals Stepstone ergaben, dass deutsche Unternehmen 2023 fast 50 Prozent mehr KI-Jobs ausgeschrieben haben als 2019. Auch 2021 und 2022 boomten Job-Offerten, in denen nach Know-how in Sachen Prompting, Machine Learning, Data Science, Data Engineering, Computer Vision oder Robotic Process Automation gesucht wurde. Zu ähnlichen Ergebnissen kommt der KI-Jobmonitor der TU Darmstadt. Seit der Veröffentlichung von ChatGPT im Oktober 2022 geht es demnach speziell für den Suchbegriff „generative KI“ steil nach oben – falls es mit Leas Startup nicht klappt, würde sie wohl schnell einen neuen Job finden und auch Finn oder Nathalia hätten gute Chancen, den Arbeitgeber zu wechseln.

### Sozialkompetenz macht sexy

Die WEF-Studie belegt klar: Um gute Berufsaussichten zu haben, muss man in der Schule in Mathe oder Informatik nicht zwingend gegläntzt haben. Allerdings werden sich die Arbeitsplätze der Zukunft auch in kaufmännischen, wissenschaftlichen, medizinischen, gestalterischen oder sozialen Jobs oft deutlich von den aktuellen Stellenprofilen unterscheiden. „In der Arbeitswelt der Zukunft werden die Aufgaben zwischen Mensch und Maschine neu verteilt“, sagt auch KI-Expertin Yasmin Weiß.

Wie also lässt sich künftig punkten? Flexibilität und Anpassungswille sind essenziell. Grundlegendes KI-Verständnis sei für viele Jobs sinnvoll und hilfreich. Um künftig ein leistungsstarkes hybrides Team zu formen, sollten Menschen sich besonders auf ihre natürlichen Alleinstellungsmerkmale besinnen, so Weiß. Dazu zählen für die Professorin Soft Skills wie Empathie, Fingerspitzengefühl, Intuition, kritisches Denken, Kreativität, Lern-, Sozial- und Problemlösungskompetenz und nicht zuletzt die Fähigkeit zum Selbstmanagement. „Die Kombination aus fundierter Technologie- und Sozialkompetenz

## #check

# Jobs in Zukunft

**Das World Economic Forum (WEF) hat 867 Berufe unter die Lupe genommen, um herauszufinden, wie sie sich im KI-Zeitalter verändern.**

### Kategorie 1:

#### KI löst Menschen ab

Jobs mit einem hohen Anteil an Routinetätigkeiten werden nach und nach von KI übernommen.

Das Stellenangebot sinkt. Beispiele: Kreditsachbearbeiterin, Fachkräfte für Direkt- oder Telemarketing, Kassierer, Verwaltungsfachangestellte, Lohnbuchhalter, Stenotypistin, Assistenten im Bereich Statistik oder Datenanalyse, Übersetzer, Webentwickler oder Softwaretesterin

### Kategorie 2:

#### KI kann den Menschen schlecht ersetzen

Jobs, die überwiegend körperliche Aktivitäten oder persönliche Interaktion erfordern, lassen sich kaum automatisieren. KI hat deshalb wenig Einfluss auf das Stellenangebot. Beispiele:

Kfz-Mechanikerin, Koch, Land- oder Forstwirtin, Profi-Sportler, Pastorin, Altenpfleger, Erzieherin, Beauty- oder Hair-Stylist, Psychotherapeutin, Zahnarzt, Feuerwehrleute

### Kategorie 3:

#### Stabiles Stellenangebot bei sich ändernden Anforderungen

Anspruchsvolle Jobs, bei denen es auf analytische Fähigkeiten, kritisches Denken, abstrakte oder kreative Problemlösung, umfangreiches Spezialwissen oder soziale Kompetenz ankommt, sind relativ KI-fest; allerdings müssen Menschen lernen, eng mit den smarten Maschinen zusammenzuarbeiten. Beispiele: Vertriebsingenieurin, Journalist, Finanz-, PR- oder Karriere-Berater, Coach, Maklerin, Rechtsanwältin, HR-Spezialist, Lehrerin an weiterführenden Schulen

### Kategorie 4:

#### KI sorgt für mehr Stellen

Jobs, bei denen es darum geht, KI zu entwickeln oder für Unternehmen produktiv zu nutzen, haben ein hohes Wachstumspotenzial. Zum Teil entstehen ganz neue Jobprofile. Beispiele:

Expertin für Datenbanken, Mathematiker oder Statistikerin, KI- und Machine-Learning-Spezialistin, KI-Ethiker, Datenwissenschaftlerin, Grafikdesignerin mit KI-Kompetenz

Quelle: WEF, Jobs of Tomorrow 2023

stellt das neue Sexy am Arbeitsmarkt dar“, sagt die Expertin mit Blick auf Future Skills.

### Ausbildung oder Studium?

Bleibt noch die Frage, wo man das alles am besten lernt. Ein Studium galt bisher als Garant für ein überdurchschnittliches Gehalt, mehr Jobsicherheit und bessere Karrierechancen. Doch wer sich für eine Ausbildung entscheidet, verdient früher sein eigenes Geld, ist gegen Arbeitslosigkeit versichert und kann auch früher mit der Altersvorsorge beginnen. Zudem locken viele Ausbildungsbetriebe heute mit attraktiven Benefits wie Begrüßungsgeld, Mietkostenzuschuss, Smartphone, Jobticket oder sogar Firmenwagen. Wer nach der Schule von Büchern erst mal genug hat und lieber praktisch arbeiten und eigenes Geld verdienen möchte, kann heute alternativ zwischen fast 330 anerkannten Ausbildungsberufen wählen.

Echte KI-Ausbildungen entstehen gerade erst. Tim Günzel gehört zum Beispiel zu den ersten Azubis zum „Gestalter für immersive Medien“, einem Ausbildungsberuf, den es offiziell erst seit Mitte 2023 gibt (siehe Porträt). Doch neben IT-Berufen wie Fachinformatiker oder IT-Systemelektroniker bieten auch Berufsbilder an der

**51 Prozent der Gen Z glauben, dass KI ihr Berufsleben in fünf Jahren stark beeinflussen wird – mehr als in jeder anderen Generation.**

Anzeige

# DATASETS CHANGE MINDSETS

Daten sind die Zukunft. Bist du die Person, die sie knacken kann? Im neuen Studiengang **Data Science & Artificial Intelligence (B. Sc.)** bekommst du die Werkzeuge an die Hand, um als Data Scientist die Wirtschaft mitzugestalten. Lerne Daten zu entschlüsseln und Artificial Intelligence weiterzuentwickeln. Hilf mit bei der Entstehung der Unternehmen von morgen.

An der **FH Wedel bei Hamburg** mit attraktiven Partnern praxisnah studieren – auch dual.



Schnittstelle zwischen IT und Business gute Startchancen für die Arbeitswelt der Zukunft: Als gut gerüstet gelten etwa Kaufleute für Digitalisierungsmanagement, für IT-Systemmanagement oder im E-Commerce.

Egal, welchen Weg man einschlägt – KI-Kompetenzen zahlen sich aus, sagt Fabian Stephany. Der deutsche Ökonom und Sozialwissenschaftler lehrt und forscht an der Universität Oxford zum Thema Künstliche Intelligenz und Arbeitsmarkt. Die neue Technologie entwickle sich weitaus dynamischer als offizielle Ausbildungs- oder Studienordnungen. Formale Abschlüsse dürften deshalb für Jobs mit KI-Bezug an Bedeutung verlieren. Entscheidend sei vielmehr, welche Kompetenzen man tatsächlich mitbringe. KI-Skills könne man auf vielen Wegen erwerben, zum Beispiel durch Praktika, gezielte Einarbeitungsprogramme, eine Berufsausbildung, Onlinekurse oder natürlich an der Hochschule. „Daten aus Großbritannien zeigen, dass KI-Kompetenzen bei Gehaltsverhandlungen dort bereits ähnlich viel wert sind wie ein Dokortitel“, so Stephany.

Im Zeitalter von KI ist also auf jeden Fall Eigeninitiative gefragt: „Zum Start meines Studiums gab es meinen aktuellen Job mit dem Aufgabefeld noch gar nicht“, sagt zum Beispiel Finn (siehe Porträt), der von 2013 bis 2016 seinen Bachelor an der Fachhochschule der Westküste im norddeutschen Heide gemacht hat und heute die KI-Strategie des zweitgrößten deutschen Einzelhändlers mitgestaltet. Einen Großteil seines Know-hows in generativer KI hat er sich aus privatem Interesse neben dem Masterstudium und on-the-job bei Rewe angeeignet. Auch die vielseitig interessierte Nathalia hat verschiedene Karriereoptionen erprobt und dabei eher zufällig ihre Passion für KI und Legal Tech entdeckt (siehe Porträt). „KI ist ein großartiges Thema auch für Leute ohne technischen Hintergrund“, sagt die Diplom-Juristin, die beinahe in Kirchengeschichte promoviert hätte.

### Verlernen als Superkompetenz

Für die Generation Z werden vermutlich Mosaikkarrieren zum Standardmodell. So nennt BWL-Professorin Yasmin Weiß Berufsverläufe, die sich aus unterschiedlichen beruflichen Rollen und Stationen zusammensetzen und die nicht mehr so linear vom Anfänger bis zum Experten in der eingeschlagenen Fachrichtung verlaufen, wie es bisher oft der Fall war. Denn die rasante technologische Entwicklung geht weiter – mit allen Risiken und Chancen. Es heißt also dranbleiben: „Lernen muss so selbstverständlich werden wie tägliches Zähneputzen“, sagt Yasmin Weiß. Dazu gehöre auch das Unlearning, so Weiß: „Die Fähigkeit, Überholtes zu verlernen, ist die übergreifende Superkompetenz des 21. Jahrhunderts.“

Wetten, das hat euch kein Lehrer gesagt? #

„Wer gerne Neues ausprobiert und Spaß an Technik und Gestaltung hat, der ist hier gut aufgehoben.“

Tobias Günzel

### Der KI-Mixer

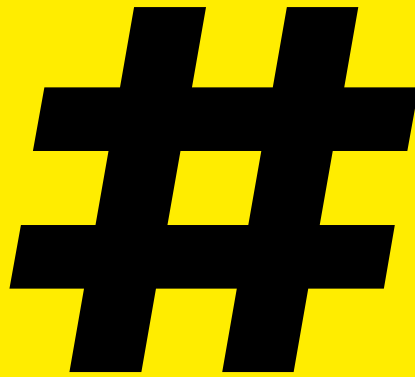
Mixed Reality, also die Zusammenarbeit von Mensch und KI im virtuellen Raum, gilt als neuer Megatrend. Tobias Günzel lernt, wie man sogenannte immersive Welten gestaltet.

**Ausbildung:** Seit August 2023 macht Tobias eine Ausbildung zum Gestalter für immersive Medien, kurz GIM. Deutschlandweit ist der 24-Jährige einer der Ersten, die den brandneuen Beruf erlernen.

**Werdegang:** An der Uni Bochum hat Tobias ein paar Semester Wirtschaft studiert, doch so richtig Spaß kam dabei nicht auf. Per Zufall erfuhr er von dem neuen Beruf und suchte sich einen Ausbildungsplatz. Beim Kölner Startup World of VR gestaltet er jetzt virtuelle Welten. Zu den Kunden gehören bekannte Unternehmen, die virtuelle Schulungen oder Sicherheitstrainings durchführen, darunter zum Beispiel die Telekom, der Energieversorger Rheinenergie oder die Europäische Weltraumbehörde ESA. Zu Tobias Arbeitsausrüstung gehört ein Koffer mit VR-Brille. Damit fährt er auch zu Beratungsterminen bei Kunden, um ihnen spannende Anwendungsmöglichkeiten persönlich zu demonstrieren.

**Er sagt:** „Man muss für diesen Beruf kein großer Künstler sein. Das Auge lässt sich schulen. Wer gerne Neues ausprobiert und Spaß an Technik und Gestaltung hat, der ist hier gut aufgehoben.“





# Hallo Chefin !

Hoher Besuch: Bei unserer Aktion „Chefin zu gewinnen“ kommt wieder eine Chefin oder ein Chef an eure Schule und verrät euch, wie ihr genauso klasse Karriere machen könnt wie sie oder er. Ihr wollt dabei sein? Einfach weiterlesen.

# Yes!

Unsere Aktion „Chefin zu gewinnen“ geht wieder los! Ihr wolltet schon immer mal einer richtigen Chefin, einem richtigen Chef gegenüberstehen? #start und die Aktion „Chefin zu gewinnen“ machen das wieder für euch möglich: Wir bringen spannende Führungskräfte an eure Schule! Einen Vormittag lang erzählen euch die Top-Manager, wie ihr Arbeitsalltag aussieht, und verraten euch Tipps und Tricks für eure eigenen Berufs- und Karrierewünsche! Daher unser Aufruf an euch: Schickt eine kreative Bewerbung an uns und ihr habt die Megachance, diesen spannenden Chefinnen-Besuch für eure Klasse zu gewinnen!

Eine dieser Führungskräfte stellen wir schon auf den nächsten Seiten vor. Er kommt aus dem Buchhandel, genauer gesagt von Thalia. Und nachdem der Thalia-Chef bei euch an der Schule war, dürft ihr auch zu ihm: Bei eurem Gegenbesuch auf der Chefetage erfahrt ihr, ob Thalia vielleicht ein künftiger Arbeitgeber für euch sein könnte.

Online findet ihr übrigens noch mehr Unternehmen, die sich für die Aktion „Chefin zu gewinnen“ vorstellen und Schulbesuche machen werden. Ihr findet sie auf [handelsblatt.com/karriere](http://handelsblatt.com/karriere) oder klickt auf den untenstehenden QR-Code.

Also, macht mit und überzeugt erst eure Lehrer und dann uns, das #start-Abi-Team, und die teilnehmenden Unternehmen mit einer kreativen Bewerbung. Egal ob online, per E-Mail oder per Post. Bewerbungsschluss ist der 28. Juli 2024! #



## Bewerben?

### Online:

[www.handelsblatt.com/karriere/  
chefin-zu-gewinnen/](http://www.handelsblatt.com/karriere/chefin-zu-gewinnen/)

### E-Mail:

[chefinzugewinnen@handelsblatt.com](mailto:chefinzugewinnen@handelsblatt.com)

### Postanschrift:

#start by Orange Handelsblatt Media Group  
Abi 2024  
z.Hd. Annika Kamp  
und Marleen Peter

### Aktion: Chefin zu gewinnen

Toulouser Allee 27  
40211 Düsseldorf

## # Zwei Dinge sind bei eurer Bewerbung besonders wichtig:

### 1. Eure Motivation

Schreibt uns, wer ihr seid und warum ihr eine Chefin/einen Chef gewinnen solltet! Oder dreht ein kreatives Video, in dem ihr euch und eure Klasse vorstellt. Sagt uns, was euch besonders macht und wieso die Chefin/der Chef euch unbedingt besuchen soll. Was wollt ihr erfahren? Welche Themen – vom persönlichen Werdegang über Ausbildungsmöglichkeiten bis hin zu spezifischen Organisationsformen oder Branchen – interessieren euch besonders? Und was können die Führungskräfte von euch lernen?

### 2. Eure Daten

Wer bewirbt sich (Kurs, Jahrgangsstufe, Kurs-/Klassenstärke)? Auf welche Schule geht ihr (Name, Schulart, Schulleiter/-in, Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse)? Wer ist unser Ansprechpartner (Kurs-/Klassenlehrer/-in mit Telefonnummer und E-Mail-Adresse)?

### Teilnahmebedingungen

Teilnehmen können Klassen der 9. bis 13. Stufe und Abschlussjahrgänge aller Schulformen. Die Gewinner werden ab September 2024 benachrichtigt. Der Chefbesuch und die Gegenbesuche der Schüler finden zwischen Oktober 2024 und März 2025 statt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Chefbesuche werden redaktionell begleitet. Weitere Details werden mit den Gewinnerschulen geklärt.

Und jetzt: ganz viel Glück!

Liebe Grüße  
eure #start-Redaktion



**Ingo Kretzschmar**

**Alter:** 45

**Job:** Vorsitzender der Geschäftsführung bei Thalia

**Karriere:** Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann in der Douglas Holding; Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Münster. 2006 Einstieg bei Thalia. Verschiedene Schlüsselpositionen bei Thalia, unter anderem als Leiter des Controllings und der Sortimentssteuerung sowie als Vertriebsdirektor. Seit Juni 2022 ist Ingo Kretzschmar Vorsitzender der Geschäftsführung bei Thalia mit Hauptsitz in Hagen.

**Branche:** Handel/Buchhandel

**Mitarbeitende:** rund 6.500

**Berufseinstieg:** Ausbildungen: Kaufleute Einzelhandel, Buchhändlerin und Buchhändler, Fachinformatikerin und Fachinformatiker, Systemintegration/SAP, Anwendungsentwicklung und Daten- und Prozessanalyse sowie eCommerce-Fachwirtinnen und -fachwirte und Handelsfachwirtinnen und -fachwirte. Duale Studiengänge: Betriebswirtschaft, Business Administration und Wirtschaftsinformatik. Praktika für Schülerinnen und Schüler und Studierende, Werkstudierendentätigkeit, Abschlussarbeiten sowie Traineeprogramm.

**Kontakt:** <https://jobs.thalia.de>

**Thalia**

**„Wir erfinden uns jedes Jahr neu.“**

Ingo Kretzschmar



Vom Azubi zum Chef – so lässt sich der berufliche Werdegang von Ingo Kretzschmar in wenigen Worten zusammenfassen. Nach dem Abitur wollte Kretzschmar auf eigenen Beinen stehen und „schnell mein eigenes Geld verdienen“, sagt der gebürtige Hagener. Schon als Schüler hatte er im Einzelhandel gejobbt und fing daher eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann bei der Douglas Holding in Hagen an – der damaligen Eigentümerin von Thalia. Nach einem BWL-Studium in Münster blieb Ingo Kretzschmar Deutschlands größtem Buchhändler bis heute treu und ist mittlerweile Vorsitzender der Geschäftsführung.

Früh hatte Ingo Kretzschmar ein klares Ziel vor Augen: „Ich möchte irgendwann mal den Laden leiten“, erinnert sich der 45-Jährige lachend. Zum Glück hatte er zwei Vorgesetzte, die ihn in seinen Plänen unterstützt und sein Potenzial als Führungskraft gesehen haben. So bekam der Diplom-Kaufmann alle zwei Jahre neue Aufgaben und neue Positionen, um sich zu bewähren und langsam die Karriereleiter hinaufzusteigen.

Deshalb war es für den gebürtigen Hagener auch nicht nötig, die Branche oder das Unternehmen zu wechseln: „Der Buchhandel ist so spannend: Wir erfinden uns praktisch jedes Jahr neu, um wettbewerbsfähig zu bleiben – und beispielsweise Wettbewerbern wie Amazon die Stirn zu bieten, aber auch, um für unsere Kunden attraktiv zu bleiben und sie zu begeistern“, sagt der Thalia-Chef. Sein Erfolgsgeheimnis: Thalia verfolgt eine konsequente Omnichannel-Strategie, also eine enge Verzahnung aller Vertriebskanäle. Das heißt: Ihr könnt eure Bücher sowohl als physisches Buch in einer der rund 340 Thalia-Buchhandlungen in Deutschland oder im Onlineshop kaufen, als E-Book auf euren Tolino runterladen oder als Hörbuch der Geschichte lauschen – und dabei ganz selbstverständlich zwischen den verschiedenen Kanälen wechseln.

Ergänzt wird das Kernprodukt „Buch“ durch ein breites Sortiment an Konsolenspielen und Brettspielen sowie Spielwaren, Kalendern, Geschenkartikeln und Schreibwaren wie Notiz- und Tagebüchern, Stiften und Co.

Auch privat greift der Vater von drei Söhnen im Alter von fünf, neun und zehn Jahren möglichst täglich zum Buch. „Zu meinem Abendritual gehören ein paar Seiten Lesen vor dem Schlafengehen dazu – gerne Krimis. Das hilft mir, auszuspannen und abzuschalten“, verrät Kretzschmar. Im Urlaub verschlingt er auch gerne Biographien, beispielsweise die von Barack Obama oder Kobe Bryant. #

Toll war's! Damit ihr mal einen Eindruck bekommt, wie so ein Besuch von der ChefIn oder dem Chef aussieht, haben wir euch hier einige Impressionen zusammengestellt. Auf dieser Seite seht ihr zum Beispiel Katrin Hahn, Arbeitsdirektorin und Mitglied der Geschäftsführung bei der BWI GmbH, bei ihrem Besuch 2023 am Gymnasium Lohmar in Bonn. Und auf der anderen Seite gibt's noch mehr. Enjoy!



Dezember 2023:  
BWI-Chefin Katrin  
Hahn war zu Gast am  
Gymnasium Lohmar.



Bitte lächeln: Swiss Life-  
Chef Jörg Arnold beim  
Chef-Besuch am Nicolaus-  
Kistner-Gymnasium Mos-  
bach.

Interessierte Zuhö-  
rer: Schüler am  
Gymnasium Lohmar.



Gesprächsbereit:  
Jörg Arnold, Chef  
von Swiss Life (l.).



Die BWI-Geschäftsfüh-  
rerin Hahn hatte Spann-  
endes zu berichten –  
die Schülerinnen und  
Schüler in Lohmar war-  
ren ganz Ohr.



**Chefinnen-Besuch 2024:** NRW.Bank-Vorständin Claudia Hillenherms am Hansa-Berufskolleg in Münster.



**Lauschten gebannt:** Schülerinnen und Schüler am Hansa-Berufskolleg in Münster.

# Die Besuche der Chefinnen & Chefs

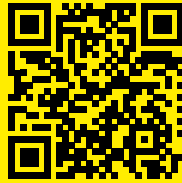
Rückblick 2023/24

**Glücklich:** Das Lehrpersonal in Münster war stolz auf den Besuch von NRW.Bank-Chefin Hillenherms (2.v.re.).

**Info-Runde:** Stuhlkreis mit Swiss Life-Chef Joerg Arnold.



→ [handelsblatt.com/chef-zu-gewinnen](https://handelsblatt.com/chef-zu-gewinnen)



---

## Impressum

**HERAUSGEBER**  
solutions by HANDELSBLATT  
Media Group  
Toulouser Allee 27  
40211 Düsseldorf  
[solutions-hmg.com](https://solutions-hmg.com)

**Redaktion:**  
Katja Stricker,  
Almut Steinecke

**Konzept und Layout:**  
[Periodical.de](https://periodical.de)

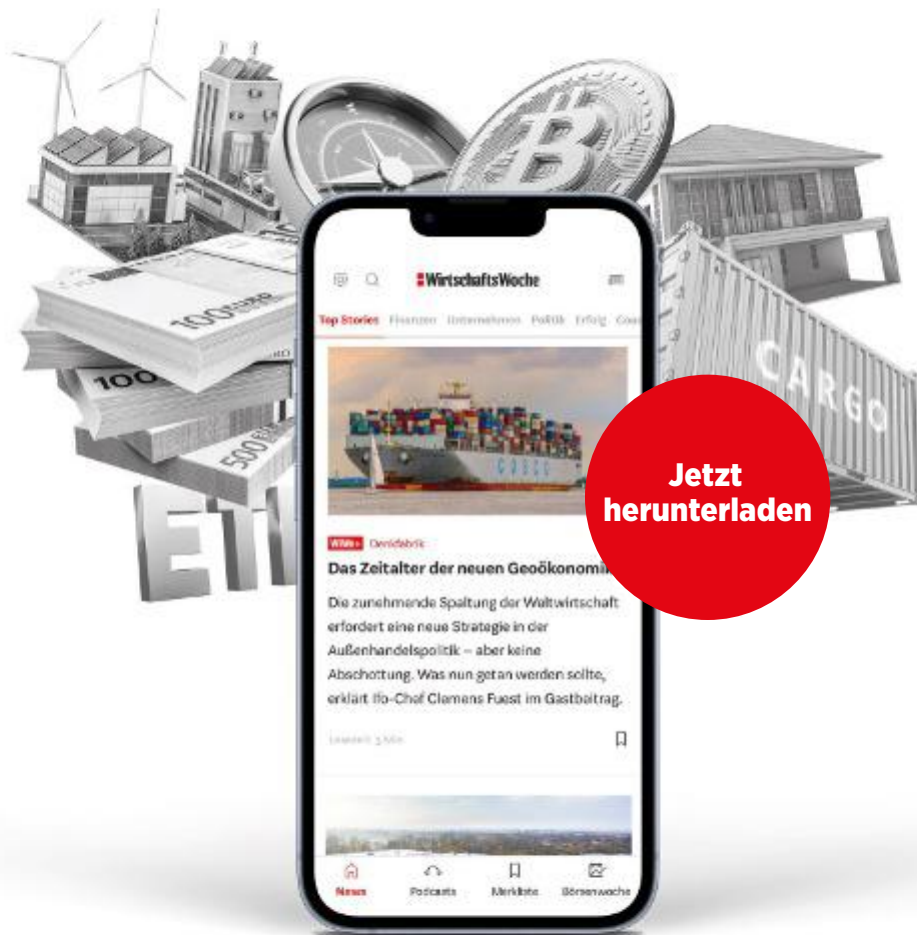
**Geschäftsführung:**  
Jan Leiskau

**Projektleitung:**  
Annika Kamp  
Marleen Peter

**DRUCKEREI**  
Vogel Druck und  
Medienservice GmbH  
Leibnizstraße 5  
97204 Höchberg

# Wirtschaft aus erster Hand. Sofort in Ihrer Hand.

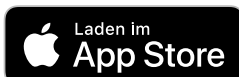
Von Geldanlage bis Wirtschaftspolitik: Mit der **App der WirtschaftsWoche** verstehen Sie die Hintergründe aktueller Nachrichten und profitieren von konkreten Finanztipps.



Jetzt  
herunterladen



wiwo.de/app



Weltenbummler:  
Ein Gap Year gibt  
dir etwas Geld  
und noch mehr  
Lebenserfahrung.



# Querweltein nach dem Abi

Ein Gap Year nach der Schule bringt Abenteuer, neue Fähigkeiten und Pluspunkte für den Lebenslauf. Reich wird man dabei allerdings nur an Lebenserfahrung.

## S

ein Arbeitsplatz passte auf wenige Quadratmeter: Ein Schreibtisch mit zwei Bildschirmen, links und rechts von ihm halbhohe Trennwände. Während seines Gap Years arbeitete der Münchner Aki Schübler-Langeheine in einem deutschsprachigen Callcenter in Madrid. Das Großraumbüro teilte er sich mit 49 weiteren Agents. Telefonisch beriet er Kunden in Deutschland zu Stromtarifen, um neue Verträge abzuschließen.

### Geld oder Tauschhandel

Spanien, Portugal oder Irland – wie Aki arbeiten zahlreiche Deutsche in Callcentern im Ausland, einige von ihnen während einer Auszeit nach der Schule. Wer sich nach dem Abi ein Jahr lang Zeit nimmt, mal etwas ganz anderes zu tun, sammelt Pluspunkte für den Lebenslauf: Man kann die Welt bereisen, andere Kulturen kennenlernen, eine Sprache oder neue Fähigkeiten erlernen oder sich in sozialen Projekten engagieren. Reich wird man damit definitiv nicht, bei vielen Aktivitäten zahlt man sogar drauf, doch oft kann man mit seiner Arbeit wenigstens den Auslandsaufenthalt finanzieren.

Dabei gibt es zwei Arten der Entlohnung: monetäre Bezahlung oder Tauschhandel, sprich – Arbeit gegen Unterkunft und Verpflegung.

Daneben gibt es Mischformen mit Taschengeld und kostenloser Unterkunft sowie selbst organisierte Aufenthalte mit normalen Jobs. Das Onlineportal [Auslandszeit.de](https://www.auslandszeit.de) hat zur Orientierung ein paar Beispiele ermittelt:

Bei **Work & Travel-Programmen**, wie sie zum Beispiel Australien und Kanada für junge Leute anbieten, die sich ihre Rundreise durch das jeweilige Land mit Jobs vor Ort finanzieren, halten sich Verdienst und Kosten ungefähr die Waage: Im Schnitt verdient man zwar 750 bis 1.000 Euro pro Monat, muss aber ebenso viel ausgeben, da Visum, Flug, Unterkunft und Krankenkasse selbst bezahlt werden müssen.

Wer einen **Contractjob**, also einen befristeten Arbeitsvertrag, annimmt, könne im Monat mit einem Verdienst von 800 bis 1.000 Euro rechnen und habe lediglich Kosten in Höhe von 200 bis 500 Euro, denn meist zahle der Arbeitgeber Flug, Unterkunft und Krankenkasse.

Es gibt außerdem noch bezahlte und **unbezahlte Auslandspraktika**. Für Miete und Leben müsse man je nach Land jedoch 500 bis 800 Euro einplanen.

Die Arbeit auf einem Bauernhof bringe zwar persönliche Lebenserfahrung, werde meist nur mit 300 bis 500 Euro monatlich bezahlt, koste

aber 200 bis 500 Euro pro Monat. Hier müsse man Visum, Flug, Krankenkasse und darüber hinaus oft noch eine Programmgebühr zahlen, Kost und Logis sind meist inklusive.

Geringe Kosten kommen auf die von der **Koordinierungsstelle Weltwärts** vermittelten Freiwilligen zu. Wer etwa im westlichen Uganda Bauern dabei unterstützt, nachhaltige Agrartechnologien einzusetzen, wird mit 75 Prozent von der Bundesregierung gefördert. Die restlichen 25 Prozent – das sind 1.800 bis 2.500 Euro pro Einsatzjahr – tragen die Freiwilligen meist selbst.

### Gute Laune im Team

Aki Schübler-Langeheine jobbte nach seinem Abi zunächst in München, um Geld für sein Gap Year anzusparen. Anschließend machte er eine Inter-rail-Reise durch Europa, schrieb sich schließlich an einer Sprachschule in Madrid ein und suchte nach einem Nebenjob. Ein Freund machte ihn aufmerksam auf eine Stellenanzeige eines Vergleichs- und Beratungsdienstes für Energierechnungen auf dem sozialen Netzwerk LinkedIn. „Aus der Stellenanzeige ging für mich nicht hervor, dass ich in einem Callcenter arbeiten würde“, erinnert sich Aki. Er bewarb sich, bestand zwei Bewerbungsrunden sowie ein Simulations-Kundengespräch und bekam den Job im spanischen Callcenter.

Nachmittags telefonierte Aki fünf Stunden am Stück, mit drei zehnminütigen Pausen. Die Vormittage verbrachte er beim Spanischkurs. Die Stimmung im jungen Team war gut, die Arbeit angenehm, denn die Mitarbeiter waren aufgefordert, sich Zeit für die Kundengespräche zu nehmen. „Ich war jeden Tag zwölf Stunden lang unterwegs, doch nach Abzug von Steuern blieben mir von meinem Lohn nur 700 Euro im Monat. Das hat nicht

„Es hat mir Spaß gemacht, mit fremden Menschen zu kommunizieren und schnell Lösungen für ein Problem zu finden.“

Aki Schübler-Langeheine



### #check

## Wegweiser fürs Gap Year

**Work & Travel, Praktikum, Summer Camp oder Au-pair** – einen Vergleich der verschiedenen Gap Year-Möglichkeiten bietet das Portal **Auslandszeit**. Es zeigt auch Kosten und Verdienstmöglichkeiten auf. Ein Test hilft, das geeignete Programm zu finden. [www.auslandszeit.de](http://www.auslandszeit.de)

Die **Koordinierungsstelle Weltwärts** unterstützt Freiwilligenarbeit, die 130 Organisationen anbieten. Großes Plus: Die Bundesregierung fördert das Programm und übernimmt einen Großteil der Kosten. [www.weltwaerts.de](http://www.weltwaerts.de)

**Work and Travel** ist das Thema der **Onlinebörse Workaway**. Gegen einen Jahresbetrag von 49 Euro kann man sich registrieren und nach Jobs im Ausland suchen. [www.workaway.info](http://www.workaway.info)

Wer auf einem Bio-Bauernhof im Ausland leben und arbeiten möchte, ist bei **World Wide Opportunities on Organic Farms (WWOOF)** richtig. Die Seite verzeichnet 12.000 Gastgeber in 130 Ländern und hat bereits 100.000 „Wwoofer“ vermittelt. [www.wwof.net](http://www.wwof.net)

Das kommerzielle **US-Portal Go Overseas** richtet sich zwar primär an US-Amerikaner, doch der Vergleich von 17.500 Gap Year-Programmen kann bei Orientierung und Ideenfindung helfen. [www.gooverseas.com](http://www.gooverseas.com)

Eine gute Übersicht bietet die Seite **„Wege ins Ausland“**, die zum Veranstalter Rainbow Garden Village gehört, der Freiwilligenarbeit und Praktika im Ausland gegen Gebühr organisiert. [www.wege-ins-ausland.de](http://www.wege-ins-ausland.de)

### Auf nach Kanada

Seit 60 Jahren vermittelt die Deutsch-Kanadische Gesellschaft Kandidatinnen und Kandidaten für das „Work and Travel Programm“ der Kanadier. Bewerben können sich Deutsche zwischen 18 und 35 Jahren mit Interesse an Kanada für zwei- bis sechsmonatige Jobs. Bewerbungsschluss für das Folgejahr ist jeweils der 31. Dezember. Gesucht werden zum Beispiel Servicekräfte für Hotels, Restaurants und Cafés. Verstärkung wird aber auch zur Tierpflege und Farmarbeit oder Wohnmobilvermietung gesucht. Gezahlt wird jeweils der lokale Mindestlohn. Investieren muss man rund 2.500 Euro, dafür gibt's ein Einführungsseminar, die Flüge und eine Betreuung während des Auslandsaufenthalts.

[www.dkg-online.de/programme/work-travel/](http://www.dkg-online.de/programme/work-travel/)





Werde ein Weltbeweger:  
Ein Gap Year schubst  
dich aus deiner Komfort-  
zone.

ausreicht, um sowohl den Sprachkurs als auch noch die Unterkunft zu bezahlen“, sagt der heute 20-Jährige. Bald stellte der Münchner mit der angenehmen Telefonstimme fest, dass der Job nicht wirklich zu ihm passte. „Es hat mir Spaß gemacht, mit fremden Menschen zu kommunizieren und schnell Lösungen für ein Problem zu finden“, erinnert er sich. Doch weil er zu wenig neue Verträge abschloss, erhielt er keine Provision, die seinen Lohn aufgebessert hätte. Nach zwei Monaten brach er deshalb den Callcenter-Job ab.

Heute studiert Aki Schübler-Langeheine Global Business Administration an der privaten französischen EDHEC Business School. Zurzeit macht er im Rahmen des Studiums ein Auslandsjahr in Los Angeles.

Rückblickend würde er wieder ein Gap Year machen: „Allerdings würde ich die ersten drei bis sechs Monate davon erst mal zu Hause jobben und mehr Geld ansparen, um anschließend mit diesen Ersparnissen zu reisen und eine Sprache zu lernen, ohne zusätzlich einen Job im Ausland annehmen zu müssen.“ #

Anzeige

# AUSBILDUNG

## BEI DER DAK-GESUNDHEIT

- Ausbildung zur/zum Sozialversicherungsfachangestellten (w/m/d)
- Duales Studium BWL – Gesundheitsmanagement inkl. Ausbildung zur/zum Sozialversicherungsfachangestellten (w/m/d)
- Kaufleute im Gesundheitswesen (w/m/d), Schwerpunkt „Leistung“
- Kaufleute im Gesundheitswesen (w/m/d), Schwerpunkt „Versicherung“

Mach dich mit uns **ab dem 01.08.2024** auf den Weg – dein Starter-Kit: Faire Bezahlung. Flexible Arbeitszeiten – inklusive Gleitzeit. Digital Work Tools. Spannende Seminare. Und top Übernahmechancen.



Du bist ein echter Charakterkopf und zeigst wie wir gerne Profil? Let's go! Was du sonst noch mitbringen solltest, erfährst du unter [dak.de/ausbildung](https://dak.de/ausbildung).



## ALLES SAFE

UNSER ANGEBOT FÜR DEINEN EINSATZ

- 38,5-Stunden-Woche inklusive Gleitzeit
- 30 Tage Urlaub zum Reisen, Auspowern und Chillen
- Faire Vergütung:
  1. Lehrjahr: 1.193,47 Euro
  2. Lehrjahr: 1.278,59 Euro
  3. Lehrjahr: 1.357,97 Euro
  4. Lehrjahr: 1.832,69 Euro (Duales Studium)
- Vermögenswirksame Leistungen, betriebliche Altersvorsorge, Gympass und Mitarbeiterrabatte



KARRIERE-  
START  
MIT  
PROFIL

DANK DIR `NE RUNDE  
SACHE

## Checkliste:

# Studieren oder Probieren?

Nach dem Abi stehen dir viele Chancen offen. Was du erst mal grundsätzlich klären musst, ist die Frage: Studieren oder eine Ausbildung machen? Oder gleich beides? Auch das geht – mit dem Dualen Studium. Mit unserer Checkliste kannst du prüfen, ob du der Studi- oder Azubi-Typ bist. Je öfter du ein Kreuzchen für „ja“ bei den drei Blöcken mit je 10 Kriterien machst, umso eindeutiger ist die Entscheidung.

## #check

## Du bist ein Ausbildungs-Typ, wenn du ...

- # einen klaren Berufswunsch hast, der sich nur über eine Ausbildung erfüllen lässt, wie etwa Pfleger im Gesundheitsbereich, Schreinerin im Handwerk oder Kaufmann für Digitalisierungsmanagement im Büroumfeld.

## Des Weiteren spricht das für eine Ausbildung: du ...

- # möchtest nach der Schule schnellstens Geld verdienen, um finanziell unabhängig zu sein
- # arbeitest gerne praktisch und willst neues Wissen gleich anwenden
- # hast durchschnittliche Noten
- # nimmst lieber ein Werkzeug als ein Buch in die Hand
- # bevorzugst geregelte Lernstrukturen, wie du sie von der Schule kennst, und arbeitest gern im Team, unter Anleitung und mit einem festen Ansprechpartner
- # möchtest Ergebnisse deiner Arbeit kurzfristig – vielleicht schon abends – sehen können
- # wünschst dir einen regelmäßigen Feierabend und dass dich knifflige Fragen nicht auch noch am Wochenende verfolgen
- # möchtest verschiedene Abteilungen eines Unternehmens während der Ausbildung kennenlernen.
- # Bist eher der bodenständige Typ und machst dir nichts aus akademischen Titeln. Ein weit überdurchschnittliches Lebenseinkommen ist nicht dein Ziel.



## Du bist ein Studium-Typ, wenn du ...

- # schon einen bestimmten Berufswunsch hast, der sich nur über ein Studium verwirklichen lässt wie Arzt, Chemiker, Physiker, Mathematiker, Ingenieur, Jurist, Betriebswirt oder Lehrer.

## Davon abgesehen sprechen diese Kriterien für ein Studium: du ...

- # beschäftigst dich gerne intensiv mit einem Thema, weil du auch das kleinste Detail noch verstehen willst
- # bist fasziniert von wissenschaftlicher Forschung, Experimenten sowie theoretischen Zusammenhängen und Erkenntnissen
- # hast überdurchschnittliche Noten, vielleicht sogar Bestnoten im Abi-Zeugnis
- # lernst gerne selbstständig auch über längere Zeiträume, ohne in feste Strukturen eingebunden zu sein, bist diszipliniert und kannst deinen Tag gut selbst organisieren
- # bist bereit, je nach Studienplatzzuweisung in eine fremde Stadt umzuziehen und deine Familie und Freunde zu verlassen
- # traust dir zu, das Studium und deinen Lebensunterhalt selbst zu finanzieren, indem du entweder nebenher jobbst oder indem du BAföG beziehst, das du dann später zumindest teilweise an den Staat zurückzahlen musst
- # wünschst dir, im Laufe deines Berufslebens überdurchschnittlich zu verdienen
- # interessierst dich mittel- bis langfristig für eine hochrangige Führungsposition in einem deutschen oder internationalen Unternehmen und willst die Chance nutzen, während des Studiums als Praktikant oder Werkstudent in verschiedene Unternehmen reinzuschnuppern
- # strebst eine akademische Laufbahn an. Dafür kannst du dir vorstellen, nach dem Bachelor- und Masterabschluss noch eine Doktorarbeit zu schreiben oder sogar Professor an einer Hochschule zu werden.

## Du bist der Typ für ein Duales Studium, wenn du ...

- # am liebsten ein Hochschulstudium mit einer Berufsausbildung, also Theorie mit Praxis, kombinieren möchtest. Duale Studiengänge gibt es in den Wirtschaftswissenschaften, im Ingenieurwesen, im Bereich Soziales und Gesundheit sowie im Öffentlichen Dienst.
- # am Ende des Dualen Studiums zwei Abschlüsse haben möchtest: eine abgeschlossene Berufsausbildung und einen Bachelor
- # dich sofort auf einen Arbeitgeber festlegen willst, bei dem du dann verschiedene Abteilungen

durchläufst, um dein Hochschulwissen direkt anzuwenden und um herauszufinden, wo dein späterer Tätigkeitsschwerpunkt liegen soll

- # besonders leistungsbereit, lernwillig und auffassungstark bist
- # einen hohen Grad an Fleiß, Disziplin und Organisationstalent aufweist
- # weniger Wert auf Feierabend und Freizeit legst, sondern sogar bereit bist, auf Semesterferien zu verzichten, um in deinem Unternehmen zu arbeiten
- # über große Eigenmotivation und eine Extraportion Durchhaltewillen verfügst, um die Doppelbelastung zu meistern
- # schon während des Studiums ein regelmäßiges Gehalt beziehen willst, anstatt dich mit Nebenjobs zu finanzieren oder einen Staatskredit zurückzahlen zu müssen
- # dir Studiengebühren sparen willst. Sie trägt in der Regel der ausbildende Betrieb
- # deiner Karriere einen besonderen Push geben möchtest – Personalmanager und Chefs schätzen Absolventen eines Dualen Studiums als akademische Pragmatiker



Nachhaltigkeitsmanagerin Marieke Patyna: Sie sorgt dafür, dass der Fußballverein umweltschonender arbeitet.



# Chief Sustainability Officer: Wie Marieke Patyna den HSV nachhaltiger aufstellt

Text Sebastian Woking  
Fotos Marius Maaseward / Witters GmbH

## S

ie ist eine Aufsteigerin, ihr Arbeitgeber (noch) nicht. Marieke Johanne Patyna arbeitet für den Hamburger Sport-Verein (HSV). Sie wuchs in Buchholz vor den Toren der Hansestadt auf, trägt die blau-schwarz-weiße Raute seit ihrer Kindheit im Herzen. Heute ist sie verantwortlich dafür, den Traditionsverein nachhaltig aufzustellen. Der offizielle Titel der 27-Jährigen lautet „Chief Strategy, People & Sustainability Officer“ – ein schlimmerer Zungenbrecher als die Namen aktueller HSV-Spieler wie zum Beispiel Dennis Hadžikadunić oder William Mikelbrensis.

Patynas Job boomt aktuell. Einen Chief Sustainability Officer beschäftigen laut einer Analyse der Beratungsgesellschaft PwC mittlerweile 36 von Deutschlands 40 größten börsennotierten Unternehmen. Zwei Drittel von ihnen wurden in den vergangenen drei Jahren eingestellt. Allerdings nicht nur, weil die Unternehmen von selbst ihr grünes Gewissen entdeckt hätten. Im Gegenteil. Die Dax-Konzerne müssen immer striktere gesetzliche Vorgaben einhalten. Zuletzt brachte die Bundesregierung das sogenannte Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz auf den Weg, das von größeren Unternehmen mehr Dokumentationen und Berichte einfordert. „Wie so oft strahlt das dann von den Großunternehmen in ihre Zulieferketten aus“, sagt André Reichel. Er ist Professor für International Management und Sustainability an der International School of Management (ISM), einer privaten Wirtschaftshochschule in Dortmund. Ihm zufolge würden große Firmen immer häufiger von ihren Lieferanten verlangen, eben-

Knapp 21.630 Tonnen CO<sub>2</sub> bläst der Hamburger Sport-Verein jährlich dorthin, wo er eigentlich selbst hin möchte – nach oben. Marieke Johanne Patyna ist dafür verantwortlich, dass die umweltschädlichen Emissionen runtergehen. Sie arbeitet als Nachhaltigkeitsmanagerin beim Fußball-Zweitligisten, der zurück in die Bundesliga will.

falls Informationen zur Nachhaltigkeit bereitzustellen, selbst wenn diese gesetzlich gar nicht dazu verpflichtet seien. Für Nachhaltigkeitsmanager wächst daher das Stellenangebot.

### Duale Studienfächer beliebt wie nie

„Als Nachhaltigkeitsverantwortliche braucht man Ausdauer, Beharrlichkeit und Durchhaltevermögen“, sagt Patyna über ihren Job. Und obwohl der Handlungsdruck an vielen Stellen enorm sei, müsse man damit klarkommen, dass manches eine Extraschleife drehe. Nicht so einfach für die junge Managerin, die selbst bei ihrer Ausbildung zu den Stürmern zählte: Ihr Abitur hatte sie bereits im Alter von 16 Jahren mit der Note 1,1 absolviert. Ein Talent, um das sich etliche Arbeitgeber bemühten. Patyna entschied sich für ein duales Studium in Business Administration an der privaten Hamburg School of Business Administration (HSBA) mit dem HSV als Partnerunternehmen. Bei einem aufwendigen Auswahlverfahren im Volksparkstadion hatte sie ihren Herzensverein von sich überzeugt. Nach ihrem Bachelorabschluss fing sie 2016 dann Vollzeit zunächst als Vorstandsreferentin an. Duale Studiengänge sind so beliebt wie nie. Nach den neuesten Zahlen des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) studierten 2022 schon annähernd 5 Prozent der Studierenden in Deutschland – insgesamt 138.000 – zweigleisig. Die Hochschule vermittelt das theoretische Wissen, der Partnerbetrieb übernimmt die Praxis – und die Bezahlung. An privaten Hochschulen fallen allerdings Studiengebühren an. So zieht die HSBA für ein Bachelorstudium 790 Euro im Monat ein.

Mit ihrem breiten Wirtschafts-Know-how von der Uni ist Patyna gut aufgestellt für ihren Job. Wie eine PwC-Analyse zeigt, haben von den 36 Dax-Nachhaltigkeitsmanagern rund 40 Prozent einen wirtschaftswissenschaftlichen Background, ein Viertel von ihnen sind Ingenieure, mehr als die Hälfte der Verantwortlichen sind Frauen.

Maßgeschneiderte Studiengänge in Sustainability Management sind erst in den vergangenen Jahren entstanden (siehe Infobox). Jura fließt

## Einstieg ins Nachhaltigkeitsmanagement

Ein Hochschulstudium in Wirtschafts- oder Ingenieurwissenschaften ist häufig die Basis für eine Karriere im Nachhaltigkeitsmanagement. Relativ neu sind die Studiengänge „Sustainability Management“ und „Nachhaltigkeitsmanagement“. Ein grundständiges Bachelorstudium dazu bieten staatliche, praxisorientierte Fachhochschulen (FH) wie die Rheinische Fachhochschule Köln oder die Jade Hochschule in Oldenburg an.

Wer kleinere Klassen und individuellere Betreuung als an staatlichen Hochschulen schätzt, findet entsprechende Studiengänge an privaten, kostenpflichtigen Bildungsstätten wie der Accadis Hochschule Bad Homburg oder der Karlsruhschule International University.

Weiterführende Masterstudiengänge in „Sustainability Management“ haben auch staatliche Universitäten im Angebot. Neben Lüneburg, Wuppertal und Erlangen-Nürnberg zum Beispiel auch die renommierte Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen. Der Vorteil der Unis: Hier lässt sich sozusagen als Krönung des akademischen Wissens auch noch ein Doktor- oder ein Professorentitel anstreben.

Daneben gibt es an verschiedenen Hochschulen noch so spezielle Fächer wie „Human Geography and Sustainability“ an der Ludwig-Maximilians-Universität München, „Innovation Management, Entrepreneurship and Sustainability“ an der Technischen Universität Berlin oder „Wirtschaftspsychologie und Nachhaltigkeitsmanagement“ an der Hochschule Landshut, auf die sich für Interessenten ein Blick lohnt.



Die HSV-Nachhaltigkeitsmanagerin im Gespräch im Stadion.

dort mit ein, Finanzen, Management, Personal, sogar Sprachen. „Interesse an verschiedenen Themenfeldern mitzubringen, ist wichtig für den Beruf“, sagt Patyna, die im Arbeitsalltag Daten analysiert und viel kommuniziert: mit der Vereinsführung, anderen Abteilungen, Sponsoren oder Fans.

Seit dem Start der laufenden Saison müssen die Fußballvereine der 1. und 2. Bundesliga erstmals vom Dachverband DFL festgelegte Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. So müssen sie mindestens alle drei Jahre einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen und dazu etwa regelmäßig ihren Wasserverbrauch ermitteln und Emissionen messen. Außerdem müssen sie ein umweltfreundliches Mobilitätskonzept vorlegen. Die Anreise der Fans zu Heim- und Auswärtsspielen verursacht zum Beispiel ungeheure Abgaswolken und ist beim HSV allein für 80 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich. Und selbst bei scheinbaren Mini-Puzzleteilchen wie der Rasenpflege im Stadion oder dem Catering in den Logen gibt es aus Öko-Sicht Einsparpotenziale.

Um diese zu finden und zu nutzen, braucht es großes Interesse an Zahlen und Mathematik, immerhin müssen komplexe Statistiken ausgewertet und zu verständlichen Berichten zusammengefasst werden.

„Interesse an verschiedenen Themenfeldern mitzubringen, ist wichtig für den Beruf.“

#### „Man möchte sich selbst abschaffen“

„Man kokettiert als Nachhaltigkeitsverantwortliche gern damit, dass man sich selbst abschaffen möchte – das hat einen wahren Kern. Wenn meine Funktion überflüssig wird, würde das ja bedeuten, dass Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie verankert ist und von allen ganz selbstverständlich mitgedacht wird“, sagt Patyna. Im jungen Alter von 27 Jahren ist sie schon im dreiköpfigen Management Board des HSV direkt unter dem Vorstand angesiedelt. Ob sie sich dort eines Tages selbst wiederfindet? „Solange ich mich einbringen, etwas für diesen Club bewirken und mich immer weiterentwickeln kann, ist das für mich Freude und Antrieb zugleich“, meint sie diplomatisch. Ob als Sustainability-Managerin oder -Vorständin – das wird man sehen. #

Anzeige

# SIEMENS



SIEMENS PROFESSIONAL EDUCATION

## Starte jetzt deine Karriere

Du interessierst dich für Zukunftstechnologien und möchtest selbst etwas bewegen? Finde jetzt deinen perfekten Einstieg. Mit einer Ausbildung oder einem Dualen Studium bei Siemens arbeitest du von Anfang an mit uns gemeinsam an den Technologien der Zukunft.

#### Wir suchen für den Ausbildungsstart 2024:

- B. Eng. / B. Sc. in Elektro- und Informationstechnik + IHK-Ausbildung
- B. Sc. in Informatik mit vertiefter Praxis
- B. Sc. in Wirtschaftsinformatik
- Elektroniker (w/m/d) und Mechatroniker (w/m/d)

Wir bieten noch viele weitere spannende Ausbildungs- und Studiengänge an.



**Bewirb dich jetzt!**

Du findest uns unter: [@siemens\\_ausbildung](#) [ausbildung.siemens.com](#)

Mehr Geld für dich:  
Stipendien & Co.  
bringen dich weiter.



Studium und Ausbildung:

# Wer hilft bei der Finanzierung?

Nicht alle haben reiche Eltern, die ihre Kinder während der Ausbildung finanziell unterstützen. Wir zeigen, welche Finanzspritzen Studierende und Auszubildende nutzen können.

## Kindergeld

Diese staatliche Sozialleistung soll die grundlegende Versorgung von Kindern sichern.

### Für wen?

Studierende und Azubis über 18 erhalten bis zur Vollendung ihres 25. Lebensjahres Kindergeld. Nach einer ersten abgeschlossenen Berufsausbildung oder dem Erststudium wird gezahlt, wenn Erstis und Azubis unter 25 Jahren regelmäßig weniger als 20 Stunden pro Woche arbeiten. Kindergeld wird von den Eltern oder demjenigen Elternteil beantragt, bei dem das Kind lebt. Lebt es nicht mehr im elterlichen Haushalt, müssen die Eltern ihrem Kind dieses Geld zukommen lassen.

### Wie viel gibt es?

Es gibt generell 250 Euro pro Monat pro Kind. Seit dem 1. Januar 2024 erhalten Familien mit geringem Einkommen zusätzlich bis zu 292 Euro pro Monat Kinderzuschlag, wenn der Studierende oder Azubi bei den Eltern lebt.

Mehr: <https://web.arbeitsagentur.de/opal/kgg-antraggeburt-ui/auswahl>

## Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)

Die Bundesagentur für Arbeit gewährt sie während der Ausbildungsdauer.



**Für wen?**

BAB erhalten Azubis in einem anerkannten Ausbildungsberuf, die nicht bei ihren Eltern wohnen können und weder von den Eltern noch von ihrem im selben Haushalt lebenden (Ehe-)Partner finanziell unterstützt werden können.

**Wie viel gibt es?**

Maximal 781 Euro pro Monat sind drin.

Mehr: [www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/berufsausbildungsbeihilfe-bab](http://www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/berufsausbildungsbeihilfe-bab)

**BAföG**

**Es besteht für Studierende zu 50 Prozent aus einem Zuschuss und zu 50 Prozent aus einem zinslosen Darlehen, für Azubis nur aus dem Zuschuss.**

**Für wen?**

Studis und Azubis, die eine Berufsfachschule besuchen und nicht bei ihren Eltern wohnen. Freibeträge werden übrigens im Zuge der aktuellen BAföG-Reform angehoben, vgl. „News“, S. 8.

**Wie viel gibt es?**

Studierende: zwischen 632 Euro und 934 Euro pro Monat, Azubis: maximal 754 Euro pro Monat für die gesamte Regelstudienzeit und Ausbildungszeit.

**Wie wird zurückbezahlt?**

Monatlich 130 Euro (nach Reform 150 Euro) im Dreimonatsrhythmus (maximale Rückzahlung: 10.010 Euro).

Mehr: [www.bafoeg-digital.de/ams/BAFOEG](http://www.bafoeg-digital.de/ams/BAFOEG)

**Weiterbildungsstipendium**

**Die Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) vergibt es an die besten Absolventen einer Berufsausbildung.**

**Für wen?**

Es richtet sich an die Jahrgangsbesten einer Berufsausbildung, die sich etwa zum Meister qualifizieren oder ein Studium beginnen wollen.

**Wie viel gibt es?**

Für das Aufnahmejahr und zwei Folgejahre zusammen 8.700 Euro.

Mehr: [www.sbb-stipendien.de/aufstiegsstipendium/bewerben](http://www.sbb-stipendien.de/aufstiegsstipendium/bewerben)

**Deutschlandstipendium**

**Richtet sich an Studis an staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen mit einem halb staatlichen, halb privaten Zuschuss für zwölf Monate.**

**Für wen?**

Begabte und engagierte Studierende bewerben sich über ihre Hochschule.

**Wie viel gibt es?**

Maximal 300 Euro pro Monat sind drin. Je 150 Euro kommen davon von privaten Förderern, 150 Euro vom Staat. Mehr: [www.deutschlandstipendium.de](http://www.deutschlandstipendium.de)

**Stipendium Plus**

**13 Begabtenförderungswerke sind zuständig.**

**Für wen?**

Das Stipendium Plus richtet sich an besonders talentierte Studierende und Promovierende.

**Wie viel gibt es?**

Studierende erhalten bis zu 812 Euro pro Monat, Promovierende bis zu 1.450 Euro monatlich. Dazu kommen jeweils noch Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie Pauschalen, etwa für die Studienkosten.

Mehr: [www.stipendiumplus.de/deine-chance/schnell-checkfinde-dein-werk.html](http://www.stipendiumplus.de/deine-chance/schnell-checkfinde-dein-werk.html)

**KfW-Studienkredit**

**Die staatliche Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) finanziert bundesweit das Studium – unabhängig von Fach und Abschluss.**

**Für wen?**

Studierende bis 44 Jahre können einen Kredit für bis zu 14 Semester erhalten, Promovierende für maximal sechs Semester.

**Wie viel gibt es?**

Zwischen 100 und 650 Euro pro Monat lassen sich beantragen. Insgesamt ist ein Kredit von maximal 54.600 Euro drin. Diese Summe plus Zinsen muss dann sechs Monate nach der letzten Zahlung innerhalb von zehn Jahren zurückerstattet werden. Ein Aufschub um bis zu 23 Monate ist möglich.

Mehr: [www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Studieren-Qualifizieren/KfW-Studienkredit/Antrag/](http://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Studieren-Qualifizieren/KfW-Studienkredit/Antrag/)

**Bildungskredit der Bundesverwaltung**

**Er unterstützt bei der Finanzierung einer Ausbildung oder eines Studiums.**

**Für wen?**

Volljährige Azubis mit einem berufsqualifizierenden Abschluss oder im vorletzten und letzten Jahr ihrer Ausbildung sowie Studierende nach bestandener Zwischenprüfung können ihn beantragen.

**Wie viel gibt es?**

Monatlich werden 100, 200 oder 300 Euro gewährt. Innerhalb eines Ausbildungsabschnitts können bis zu 24 Monatsraten bewilligt werden. Nach Ablauf einer mit Datum der Fälligkeit der ersten Auszahlung startenden Frist von vier Jahren muss der erhaltene Kredit inklusive Zinsen in monatlichen Raten von je 120 Euro zurückerstattet werden. Mehr: <https://bildungskreditonline.bva.bund.de/bafoeg-bk/app/flow/anmeldenFlow?execution=e1s1>

**Wohngeld**

**Wohngeld ist ein staatlicher Zuschuss zur Miete.**

**Für wen?**

Bezugsberechtigt sind zum einen Studierende ohne Anspruch auf BAföG. Zum anderen Azubis über 18 mit geringem Einkommen und einer eigenen Wohnung, die keinen Anspruch auf BAB oder Schüler-BAföG haben, eine zweite Ausbildung machen oder eine, die nicht staatlich anerkannt ist oder ein Kind haben, das wohngeldberechtigt ist.

**Wie viel gibt es?**

Höchstbetrag ist die Kaltmiete der eigenen Wohnung.

Mehr: [www.wohngeld.org/wohngeldrechner/](http://www.wohngeld.org/wohngeldrechner/)

# Ungewohnt



**Umzug: Studierende müssen immer kreativer werden, um eine bezahlbare Wohnung zu finden.**

Bezahlbares Zimmer gesucht, aber nicht gefunden. Doch irgendwo müssen Studierende in ihrer neuen Wahlheimat unterkommen. Die einen gehen ein Tauschgeschäft ein – die anderen bauen sich ihr Haus gleich selbst.

Ich mag meine Eltern sehr, aber irgendwann geht es einfach nicht mehr“, sagt Kai Flinder. Der 21-Jährige studiert Soziale Arbeit an der FH Kiel. Für Kai war die Zeit reif, von zu Hause auszuziehen. Aber wohin? Der Wohnungsmarkt in Deutschland ist aktuell härter als eine Klausur in Differentialgeometrie. Die Nachfrage wächst, die Mietpreise ziehen an, der Neubau bricht angesichts steigender Zinsen ein, Wohnheimplätze und WG-Zimmer sind rar. Und teuer.

Seit vergangenem Juni wohnt Kai daher im Wohnprojekt Hörn in Kiel, direkt am Wasser. „Meine Mutter ist darauf aufmerksam geworden“, erinnert er sich. „Ich wusste sofort, dass es passt.“ Das Projekt bringt Studierende wie ihn und Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen in einer Wohngemeinschaft zusammen. Es ist das vermutlich Erste seiner Art in Deutschland. Zehn Stunden pro Woche soll Kai seinen Mitbewohnern helfen, darf im Gegenzug mietfrei wohnen. Das ist der Deal. Geformt ist die Wohnanlage wie ein U. Für sechs Menschen mit Handicap ist Platz im nördlichen Flügel, die fünf Mitbewohner wohnen im südlichen. Dazwischen liegt der große Gemeinschaftsraum mit Sofa, Fernseher, Küche und Esstisch plus Balkon.

### Ich baue mir mein eigenes Haus

Das Wohnprojekt, noch im Aufbau, ist wichtig, denn: „Bezahlbarer Wohnraum für Studierende ist in so gut wie allen deutschen Hochschulstädten seit Jahrzehnten Mangelware“, sagt Matthias Anbuhl, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Studierendenwerks. Zum letzten Stichtag im Oktober 2023 standen bei elf Studierendenwerken in teuren Hochschulstädten wie Frankfurt am Main, Hamburg und Berlin mehr als 32.000 Namen auf der Warteliste für einen Wohnheimplatz. „Allein in München, der wohl teuersten Hochschulstadt Deutschlands, waren es 12.000“, so Anbuhl. Bundesweit haben die Studentenwerke rund 196.000 Wohnheimplätze zu vergeben, denen insgesamt rund 2,9 Millionen Studierende gegenüberstehen.

Zu ihnen gehört auch Melvin Strobl. Der 26-Jährige, der in Karlsruhe Elektro- und Informationstechnik studiert und sich schon länger von seiner Altbau-WG eingeengt fühlte, kam am Ende seines Bachelorstudiums auf eine Idee: Ich baue mir mein eigenes kleines Haus! Und so griff der Hobbytütler zu Säge und Bohrer und zimmerte sich kurzerhand seine eigene Bude. Vormittags büffelte Melvin für die Uni – nachmittags erschuf er Wände aus Pappelspertholz und verlegte Fichtenböden. Ein ambitioniertes Pensum, ein ganzes

„Eine entspannte Zeit war es nicht, doch das Ergebnis kann sich sehen lassen.“

Melvin Strobl,  
Student



**Heim-Vorteil:** Melvin Strobl, Elektrotechnik-Student aus Karlsruhe, baute sich sein eigenes Tiny House.

Text Sebastian Wolking



**Raum und Zeit:** Melvins Tiny House bietet genügend Platz, um zu leben, und Muße, um zu lernen.

## #check

## Tipps für Wohnungssuchende

Als Startpunkte bieten sich beliebte Wohnungsportale im Netz wie Ebay Kleinanzeigen, Meinestadt oder WG-Gesucht an.

Aber aufgepasst: Die Abzocke mit Fake-Wohnungen im Netz blüht. „Bezahlen Sie niemals für eine Wohnung, die Sie noch nicht gesehen haben“, rät die Verbraucherzentrale – Totalverlust droht!

Wer partout kein Zimmer findet, kann übrigens auch zeitweise in einer Jugendherberge unterschlüpfen. Diese Hochschulstädte bieten Daueraufenthalte für Studierende in Jugendherbergen an: Augsburg, Aurich, Bayreuth, Berlin, Braunschweig, Darmstadt, Dortmund, Emden, Erfurt, Essen, Flensburg, Göttingen, Halle, Heilbronn, Ilmenau, Karlsruhe, Kassel, Kiel, Lübeck, Lüneburg, Oldenburg, Passau, Pforzheim, Potsdam, Stuttgart, Ulm, Weimar, Wolfsburg.

Info: [www.jugendherberge.de/alleine-reisen/long-stay](http://www.jugendherberge.de/alleine-reisen/long-stay)

„Ich war begeistert und hatte da total Lust drauf.“

Julia Wagner,  
Studentin



Jahr lang, zu Beginn der Coronakrise war das. „Eine entspannte Zeit war es nicht“, sagt Melvin. Doch das Ergebnis kann sich sehen lassen: ein eigenes Tiny House, 25 Quadratmeter groß, mit Schlafloft, Wasch- und Spülmaschine, Solaranlage auf dem Dach, Batteriespeicher, Fußbodenheizung und Regendusche, alles drin, alles dran.

Das selbst gemachte Zuhause steht auf einem Campingplatz in der Nähe von Karlsruhe. Der Stellplatz kostet Melvin circa 3.400 Euro im Jahr, dazu kommen 200 Euro für Holzpellets, die er in seinem Ofen verfeuert. Der Bau selbst hat ihn geschätzt mehr als 30.000 Euro gekostet.

Vom Studium hat ihn der Hausbau nicht abgehalten; mittlerweile schreibt Melvin schon seine Doktorarbeit in Informatik über Quantencomputing für Hochenergiephysik-Experimente am renommierten Karlsruher Institut für Technologie, kurz KIT. Für immer wird er nicht in seinem Minihaus wohnen bleiben; spätestens dann nicht mehr, wenn das Thema Familienplanung aktuell wird. „Für mich hat es Sinn gemacht und ich würde es noch mal so machen“, sagt Melvin über sein Bauprojekt und gibt potenziellen Nachahmern noch einen Rat mit auf den Weg, um die Energiekosten gering zu halten: „Gut dämmen!“

### Einfach die Wände umstellen

In Heidelberg sind Studierende seinem Beispiel gefolgt und haben gleich ein ganzes Wohnheim gebaut: das Collegium Academicum. Gefördert von Bund und Land und begleitet von Fachleuten, errichteten sie selbst eine Wohnanlage mit Platz für insgesamt 176 Bewohner – größtenteils Studierende, aber auch Azubis. Eine von ihnen ist Julia Wagner. Die 26-Jährige stammt ursprünglich aus dem Saarland, studiert in Heidelberg Politikwissenschaft und Soziologie. Als sie vom Collegium Academicum hörte, das die Studierenden selbst verwalten und gestalten, strahlten ihre Augen. „Ich war begeistert und hatte da total Lust drauf“, sagt Julia. Im Februar 2023 zogen die Ersten ein, auch Julia hievte ihre Koffer über die Schwelle. Zusammen mit drei Mitbewohnern teilt sie sich seitdem eine WG, hat 14 Quadratmeter zur Verfügung. Wenn die vier ihre beweglichen Wände umstellen – das kann man sich vorstellen, wie eine Art verschiebbaren Paravent –, schrumpfen die Einzelzimmer und der Gemeinschaftsraum vergrößert sich. Das ist jederzeit möglich und wurde statisch gecheckt.

**Hausgemacht:**  
Das „Collegium Academicum“ in Heidelberg verwalten Studis in Eigenregie.

„Wir machen alles selbst“, sagt Julia. Jeder Bewohner ist in mindestens einer Arbeitsgemeinschaft aktiv, kümmert sich zum Beispiel um die Mietverwaltung oder die Finanzierung, um den Garten oder die Werkstatt, in der kaputte Geräte wieder in Schuss gebracht werden. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach liefert Strom; wer zu viel eingekauft hat, stellt die Äpfel oder das Granola einfach in den Foodsharing-Schrank. „Einerseits ist Selbstverwaltung eine große Chance, andererseits verursacht sie auch Arbeit. Jede Person kann ein Veto einlegen“, sagt Julia: „Dadurch werden Entscheidungen manchmal langwierig, aber es kommen auch sehr gute dabei heraus.“

### Fachkräftemangel auch hier spürbar

Auch Kai aus Kiel, der als Student sozialer Arbeit in dem erwähnten Wohnprojekt Hörn für Menschen mit Behinderung unterkam, will „gar nicht leugnen, dass es eine große Belastung sein wird, weil Arbeit und Privates schwer zu trennen sind“. Zwei weitere Studis, ein Azubi und eine junge Frau, die ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert, sind mit ihm schon eingezogen – die hilfsbedürftigen Hausgenossen dagegen noch nicht. Der Fachkräftemangel hat der Muster-WG bislang einen Strich durch die Rechnung gemacht. Seit Monaten su-

„Ich will gar nicht leugnen, dass es eine große Belastung sein wird, weil Arbeit und Privates schwer zu trennen sind.“

Kai Flinder,  
Student aus Kiel



chen die Betreiber, der Verein „Wohnen wie ich will“, per Stellenanzeige erfolglos nach Pflegefachkräften. Bis es so weit ist, hilft Kai auf 538-Euro-Basis in einer auswärtigen Wohnstätte für Menschen mit Behinderungen mit. „Ich kann mir vorstellen, später selbst mal eine Einrichtung oder eine Wohngruppe zu leiten“, sagt Kai. Dass der Bedarf nach Kräften wie ihm groß ist, weiß er nur zu genau. #

Anzeige



## Ausbildung oder duales Studium bei ERGO? Na klar!

Starte deine Reise bei uns:

- als Azubi im Innendienst oder im Vertrieb
- oder als dualer Student



Informiere dich jetzt  
und scanne einfach  
den QR-Code!



Einfach, weil's wichtig ist.

**ERGO**

A Munich Re company

# Gut versichert studieren



Bei ihrer Immatrikulation müssen Studierende eine Versicherungsbescheinigung vorlegen. Wer nicht mehr über die Familienversicherung geschützt ist, braucht nun eine eigene Krankenversicherung. Aber: Selten ist die billigste auch die beste – auf die Leistungen kommt es an.

## S

tudienanfänger, die jünger als 25 Jahre alt sind, profitieren noch von der für sie kostenlosen Mitgliedschaft in der Familienversicherung ihrer Eltern. Haben sie zuvor einen Wehr-, Zivil- oder Bundesfreiwilligendienst absolviert, verlängert sich diese Altersbegrenzung noch um die entsprechende Dauer. Das gilt auch für eine Schwangerschaft.

Allerdings: Verdienen Studierende unter 25 Jahren mehr als 505 Euro im Monat (bei einem Minijob 538 Euro) oder arbeiten sie mehr als 20 Stunden in der Woche, müssen sie, wie ihre Kommilitonen über 25 Jahre, selbst eine studentische Krankenversicherung abschließen. Ausnahme: die

Tätigkeit wird nur in den Semesterferien ausgeübt und ist auf 26 Wochen im Jahr befristet.

Alle Studierenden wiederum, die älter als 30 Jahre sind, etwa weil sie zuvor bereits gearbeitet haben, können sich bei der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) über eine freiwillige Mitgliedschaft versichern.

Neben der GKV haben Studierende auch die Möglichkeit, sich bei einer privaten Krankenkasse (PKV) zu versichern. Die Studententarife der PKV unterscheiden sich nach Beitragshöhe, Leistungen und Höhe der Selbstbeteiligung. Die passende PKV können Interessenten beispielsweise über das Vergleichsportal Check24.de ermitteln. Der Schritt in die PKV will jedoch wohlüberlegt sein, denn während des Studiums lässt es sich nicht wieder in die GKV zurückwechseln, falls zum Beispiel das monatliche Budget mal eng wird.

#start stellt die größten und von Instituten und Zeitschriften wie dem Deutschen Finanz-Service Institut (DFSI), dem TÜV Saarland, dem F.A.Z.-Institut und Focus-Money ausgezeichneten gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) für Studierende ab 25 Jahren (ohne Kinder) vor, die bundesweit verfügbar sind. Die genannten Monatsstarife umfassen jeweils Kranken- und Pflegeversicherung.

Text Iris Quirin

#### **AOK: Berater am Campus**

AOK-Geschäftsstellen an vielen Hochschulstandorten unterstützen Studierende bei allen Formalitäten und beraten zu Gesundheits- und Karrierefragen. Dazu gibt es Online-Gesundheitskurse und -Seminare mit Vorträgen rund um Gesundheit, Job und Karriereplanung.

**Beitrag: 125,95 Euro**

**Mehr: [www.aok.de](http://www.aok.de)**

#### **Barmer: Geld zurück mit Bonusprogramm**

Mit dem Wahltarif Pro Fit gibt es bis zu 100 Euro im Jahr zurück und weitere 150 Euro im Bonusprogramm. Die GKV bietet viele Zusatzleistungen, etwa Gesundheitskurse für bis zu 200 Euro pro Jahr, Online-Kurse zu Fitness, Ernährung und Mental Health sowie eine Teledoktor-App.

**Beitrag: 125 Euro**

**Mehr: [www.barmer.de](http://www.barmer.de)**

#### **DAK-Gesundheit: Für Sportler und Reiselustige**

Die etwas teurere GKV bietet Extras wie bis zu 500 Euro Zuschuss für Sportausrüstung und Fitnessstudio-Gebühren. Dazu Videoberatung, Online-Coachings zu Gesundheit und Ernährung oder die Übernahme der Auslandskrankenversicherung für bis zu drei Monate am Stück.

**Beitrag: 129,27 Euro**

**Mehr: [www.dak.de](http://www.dak.de)**

#### **HEK Hanseatische: Alternativmedizin für ganzheitliche Behandlung**

Studierende profitieren von Services wie der elektronischen Meldung für die Einschreibung, einer Gesundheits-Hotline, dem Arzt-Lotsen und Terminalservice sowie sportmedizinischen Untersuchungen. Die HEK unterstützt auch Alternativmedizin für ganzheitliche Behandlungen, etwa Osteopathie, Ayurveda oder Traditionelle Chinesische Medizin (TCM).

**Beitrag: 126,03 Euro**

**Mehr: [www.hek.de](http://www.hek.de)**

#### **hkk Krankenkasse: Zusatzleistungen zum Sparpreis**

Als eine der günstigsten GKV bietet sie umfangreiche Leistungen an wie ein Bonusprogramm, virtuelle Gesundheits-Coaches, alternative Medizin, Naturmedizin, eine App gegen Tinnitus oder die medizinische Videosprechstunde.

**Beitrag: 123,43 Euro**

**Mehr: [www.hkk.de](http://www.hkk.de)**

#### **IKK gesund plus: Sparen beim Zahnersatz**

Studierende profitieren von vielen Extras beim neuen „IKK-Gesundheitskonto“. Es beinhaltet zahlreiche Präventions- und Gesundheitsleistungen, darunter osteopathische Behandlungen, sportmedizinische Untersuchungen, einen Zuschuss zum Fitnessstudio, professionelle Zahnreinigung und durch eine Kooperation mit dem zahnmedizinischen Netzwerk DentNet eine Kostensenkung beim Zahnersatz.

**Beitrag: 122,70 Euro**

**Mehr: [www.ikk-gesundplus.de](http://www.ikk-gesundplus.de)**

#### **Techniker Krankenkasse (TK):**

##### **Platzhirsch mit vielen Specials**

Regelmäßig von Focus-Money als „Deutschlands beste Krankenkasse“ ausgezeichnet, bietet die TK vielerlei Extras schon zum Basistarif: zum Beispiel einen Arzttermin-Service oder eine Online-Sprechstunde bis hin zum Hautcheck per Web-Verbindung von zu Hause aus. Außerdem gewährt sie einen Zuschuss zur professionellen Zahnreinigung, kostenlose Reiseschutzimpfungen und eine sportmedizinische Untersuchung. Über die TK-App lassen sich Anliegen schnell erledigen.

**Beitrag: 125,21 Euro**

**Mehr: [www.tk.de](http://www.tk.de)**

Surf dich glücklich -  
mit Apps, die deinen  
Alltag erleichtern.



# Auf und App

Uni neu, alles neu. Jedes Jahr starten Hunderttausende junge Menschen in ihr erstes Semester, häufig verbunden mit dem Umzug in die erste eigene Wohnung. Bist du einer von ihnen, dann helfen dir diese Apps, schnell und entspannt deinen Alltag zu organisieren. Das Beste: Alle Apps sind kostenlos und laufen sowohl auf Android als auch auf iOS.



## #Leben & Orientieren

### Bafög direkt

Du möchtest BAföG beziehen, bist aber überfordert mit dem Antrag? Die App BAföG direkt unterstützt dich. Mit ihr kannst du alle notwendigen Dokumente abfotografieren und direkt ans zuständige Amt übermitteln. Ist dein Antrag durch, erfährst du das per Push-Benachrichtigung.

### Frag Mutti

Im ersten eigenen Haushalt geht es manchmal drunter und drüber. Die Frag-Mutti-App beantwortet dir dann alle Fragen zum Thema Putzen, Waschen und Kochen. Du findest darin auch jede Menge Lifehacks und leckere Rezepte.

### FlatUp!

Mit FlatUp! kannst du dem Zusammenleben in eurer WG auf die Sprünge helfen. In der App habt ihr alles an einem Ort: Putzpläne, Einkaufslisten, gemeinsame Ausgaben und Termine. So vermeidet ihr Streitereien.

### Money Manager

Ständig knapp bei Kasse und keine Ahnung warum? Mit dem Money Manager hast du ein digitales Haushaltsbuch, in dem du sowohl deine Einnahmen als auch deine Ausgaben festhältst. So weißt du jederzeit, wie viel Geld du diesen Monat noch zur Verfügung hast.

### Student Beans

Wenn es mit dem Sparen nicht so richtig klappen will, hol dir Student Beans auf dein Handy. Die App sucht für dich die besten Studierenden-Angebote im Umkreis heraus und lässt dich bei Kleidung, Reisen, Lebensmitteln und Co. keinen Rabatt mehr verpassen.

### ÖPNV Navigator / Öffi – Fahrplanauskunft

Sich in einer neuen Stadt im Wirrwarr aus Bussen, U- und Straßenbahnen zurechtzufinden, ist gar nicht so einfach. Doch der ÖPNV Navigator (für iOS-Nutzer) und die App Öffi – Fahrplanauskunft (für Android-Nutzer) finden für dich immer den schnellsten Weg.

Im ersten eigenen Haushalt geht es manchmal drunter und drüber.

Wenn deine Uni eine eigene App hat, solltest du dir diese unbedingt herunterladen.

## #Studieren & Organisieren

### Uni-Apps

Wenn deine Uni eine eigene App hat, solltest du dir diese unbedingt herunterladen. Darin erfährst du alles über das Campusleben und hast Stundenplan und Noten ebenso griffbereit wie das tägliche Mensa-Angebot.

### UniNow

Hat deine Uni keine eigene App oder ist diese unübersichtlich gestaltet, kannst du dir stattdessen UniNow installieren. Die App behält für dich Kurse, Noten, Termine und Ausleihfristen im Blick und lässt sich außerdem mit deiner Uni-Mailadresse verknüpfen.

### ChatGPT

Work smarter, not harder! Nutze die Künstliche Intelligenz des Chatbots ChatGPT, um dir von ihm Vorlesungsnotizen oder ganze Kapitel und Videos zusammenfassen zu lassen. Auf Wunsch erstellt er dir daraus auch praktische Karteikarten. Hausarbeiten und Abgaben schreibst du aber bitte immer noch selbst, ja?

### Quip

Die Gruppenarbeit kommt nicht so richtig voran? Dann versucht's mal mit Quip. In der App lassen sich Dokumente von mehreren Personen gleichzeitig bearbeiten und in Echtzeit verfolgen. So könnt ihr von überall aus zusammenarbeiten.

### Mendeley

Mit Mendeley behältst du den Überblick über deine Literatur und kannst von jedem Gerät aus darauf zugreifen. Du kannst die Texte auch kommentieren und wichtige Infos hervorheben.

### Insight Timer

Vor lauter Lernen darf aber auch deine Entspannung nicht zu kurz kommen. Insight Timer hat eine große Auswahl geführter Meditationen im Angebot und hilft dir beim Abschalten. #



„Das Leben in Paris ist generell teuer, aber wunderschön und kulturell vielseitig.“



#### Das bezahlt Klara ...

	... in Paris	... in Bonn
→ Wohnen	1.030 €	380 €
→ Wocheneinkauf	50 €	25 €
→ Fahrtkosten pro Monat	7 € *	0 € **
→ Café au Lait	6 €	3 €
→ Yoga/Sport pro Woche	18 €	0 € ***
→ Handy und Internet pro Monat	30 €	15 €
→ Theater/Oper pro Monat	100 €	10 €
→ ein Abendessen	35 €	20 €

\* Leihfahrrad-Abo, \*\* NRW-Ticket, \*\*\* Unisport

# Was kostet die Welt in ...



Klara Krause, 21, macht einen Master in Mathematik an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn. Von September 2022 bis Juli 2023 war sie Erasmus-Studentin an der Sorbonne in Paris. Vor ihrem Studium machte sie eine Konditor-Ausbildung in Düsseldorf.

→ Aufgezeichnet von  
Astrid Oldekop

## Paris, Frankreich

Ein klappernder Aufzug hat mich in den fünften Stock gebracht, zu meiner Einzimmerwohnung in einem Altbau. Gewohnt habe ich im Herzen von Paris, im ersten Arrondissement, gleich hinter dem barocken Palais Royal mit seinen Arkadengängen und dem schönen Schlosspark. Im Erdgeschoss war ein Waschsalon, ein Waschgang kostete fünf Euro. Das Leben in der französischen Hauptstadt ist generell teuer, aber wunderschön und kulturell vielseitig. Jede Woche habe ich ein anderes Museum oder Theater besucht, alle zwei Wochen war ich in der Oper. Neben den Vorlesungen spielte ich im Uni-Orchester Geige.

Ich bin in Paris viel herumgelaufen: Von meiner Wohnung führte mich der Weg zur Sorbonne an der Seine entlang, an Notre Dame vorbei. Das wuselige Viertel Marais mit den kleinen Boutiquen mag ich besonders. Das Centre Pompidou mit seiner sonnigen Terrasse, das prunkvolle Théâtre du Palais-Royal und der weitläufige Parc des Buttes-Chaumont sind meine absoluten Lieblingsplätze. Im siebten Arrondissement liebe ich außerdem die Patisserien, denn ich habe selbst mal bei einem Konditor gearbeitet. Als dann die Sterneköchin Hélène Darroze das coole Streetfood-Restaurant Jöia eröffnet hat, habe ich mich dort als Kellnerin beworben – und wurde engagiert. Von dem jungen Team habe ich das Vokabular für französisches Essen gelernt; überrascht hat mich die Unerbittlichkeit der Kellner, wenn sich Gäste einfach hinsetzten, ohne darauf zu warten, von ihnen an einem Tisch platziert zu werden. Oh, là, là! #

~~Never~~ change a  
running system.


BEREIT FÜR NEUES DENKEN.



JETZT BEREIT MACHEN UNTER  
[HANDELSBLATT.COM/NEUESDENKEN](https://www.handelsblatt.com/neuesdenken)

Handelsblatt

Substanz entscheidet.



# Mehr Überholspur. Weniger Sackgasse.

## Was willst du mehr? Die Ausbildung bei der Sparkassen-Finanzgruppe.

Du willst mit Vollgas durchstarten, statt auf der Stelle zu treten? Bei uns erwartet dich ein praxisnaher Einstieg in eine Karriere mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten und jeder Menge Sinn – für dich und für uns alle. Finde deinen Ausbildungsplatz auf [sparkasse.de/ausbildung](https://sparkasse.de/ausbildung)



Weil's um mehr als Geld geht.



Finanzgruppe